

**zukunft.**

NACHHALTIG LEBEN UND HANDELN



Nachhaltiger leben:

**Ideen für den Alltag**

Kurze Wege:

**Experten vor Ort**

Mobilität der Zukunft:

**Ein guter Mix macht's**

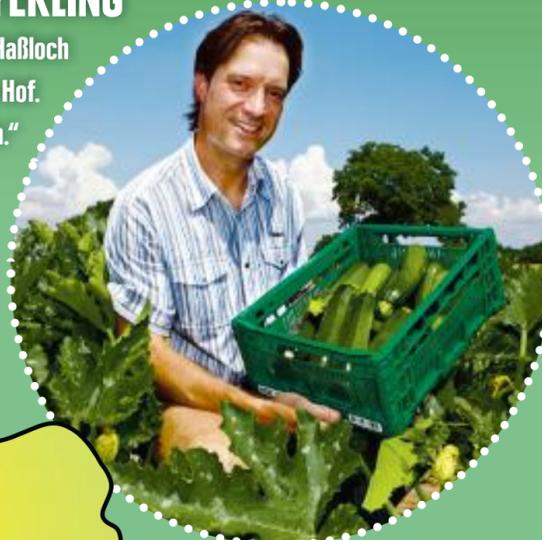
# WIR GEHEN VORAN.

Gemeinsam für unsere Region

## CHRISTIAN DEYERLING

aus Haßloch

Gemeinsam mit seiner Frau führt er seinen Hof.  
Er ist sich sicher: „Qualität setzt sich durch.“



## FLORIAN AMBERGER

aus Hochdorf-Assenheim

Er und seine Familie betreiben den Hof in vierter Generation

## DR. DANIEL HEGE

aus Limburgerhof

Die Philosophie des Landwirts lautet:  
„Wir arbeiten mit der Natur und nicht gegen sie.“



RHEINLAND-PFALZ

Kaiserslautern

Ludwigshafen

Pirmasens

Landau in der Pfalz



## DAFÜR STEHT „UNSERE HEIMAT – ECHT & GUT“

- ✓ Unverfälschter Geschmack
- ✓ Mehr als 360 regionale Lebensmittel – auch in Bio-Qualität
- ✓ Kurze Transportwege
- ✓ Schaffung von Arbeitsplätzen
- ✓ Unterstützung heimischer Landwirtinnen & Landwirte

QR-Code scannen und  
mehr erfahren:



Wir ♥ Lebensmittel.

# Nachhaltig leben

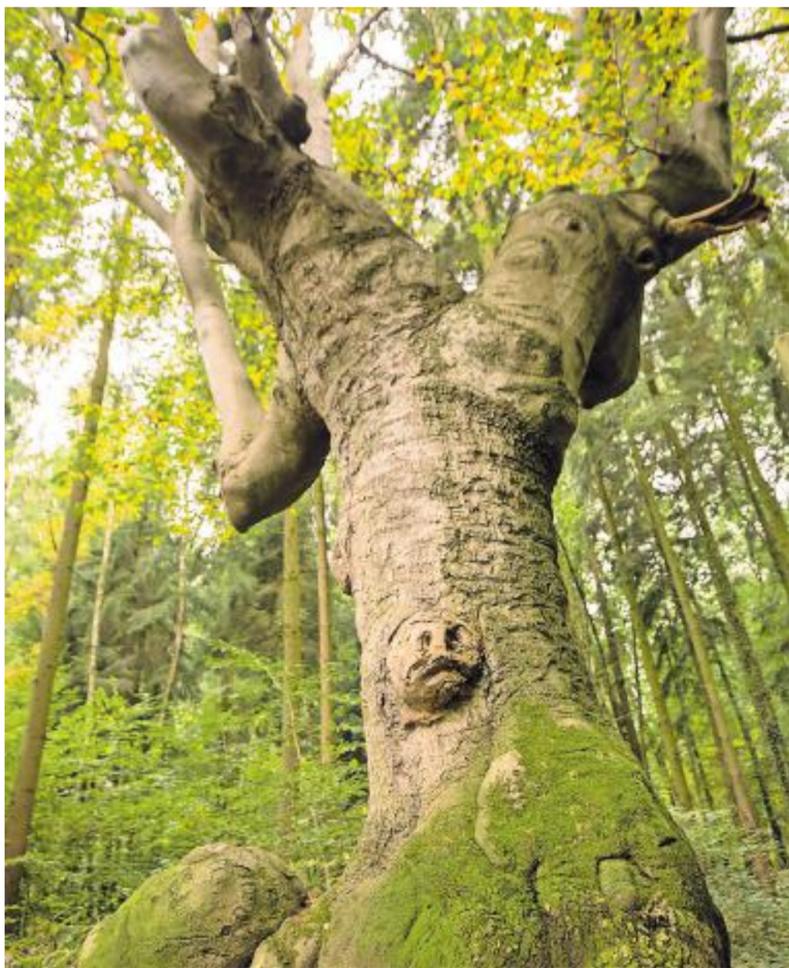
Für die kommenden Generationen

**Der Begriff der Nachhaltigkeit stammt aus der Forstwirtschaft. Heute wird er auf das gesamte menschliche Handeln übertragen: von der Landwirtschaft und dem Flächenverbrauch über die Energiewirtschaft und dem Klimawandel bis hin zu sozialen Aspekten der Produktion. Im Haus der Nachhaltigkeit im Pfälzerwald wird er mit Leben gefüllt.**

Die Bevölkerung wuchs, die Wirtschaft brummte. Was zu Beginn des 18. Jahrhunderts gebraucht wurde, war Holz. Holz als Feuerholz, um die vielen Menschen zu wärmen, als Brennstoff für die Schmelzhütten, und um die Gruben der Bergwerke abzusichern. Doch bereits im 30-jährigen Krieg (1618 bis 1648), waren viele Wälder niedergemacht worden – auch der Krieg benötigte Holz. In dieser Situation erkannte Hans Carl von Carlowitz, dass ein weiterer Raubbau an den Wäldern eine Sackgasse ist und respektvoll und „pflöglich“ mit der Natur und ihren Rohstoffen umzugehen ist.

Von Carlowitz war als Oberberghauptmann des Erzgebirges und Leiter des Oberbergamts in Freiberg für die Holzversorgung des kursächsischen Berg- und Hüttenwesens zuständig, eines der größten Reviere des damaligen Europa. Mit dem 1713 erschienenen Buch „Sylvicultura oeconomica“ schuf er den Begriff der Nachhaltigkeit und schrieb das erste umfassende Werk über die Forstwirtschaft. Nachhaltigkeit bedeutet demnach, dass man dem Wald in einer Periode nur soviel Holz entnehmen soll, wie in der gleichen Zeit nachwächst, erklärt Michael Leschnig, Leiter des Haus' der Nachhaltigkeit in Trippstadt.

„Unser Hauptanliegen ist es den Begriff der Nachhaltigkeit zu erklären und mit Inhalten zu füllen“, sagt Leschnig. Und so ist bereits das 2005 errichtete Gebäude nachhaltig: gebaut aus Holz, Lehm und heimischen Sandstein, energetisch hocheffektiv, beheizt mit einer Holz-Pelletsheizung und einer Photovoltaikanlage auf dem Dach sowie mit einem Garten mit heimischen Pflanzen. Der Baustoff Holz benötigt weniger Energie



Der Begriff der Nachhaltigkeit stammt aus der Forstwirtschaft

FOTO: ROLAND KOHLS

bei der Produktion, wird in kleinen Betrieben in der Region hergestellt und ist zudem auch wärmedämmend, erklärt der Forstwirt. Auch als Brennstoff ist Holz als nachwachsender Rohstoff fast klimaneutral und die Pelletheizung zudem regelbar. Sie wird von einer Solaranlage unterstützt. Die Photovoltaikanlage erzeugt Strom. Auch das Regenwasser wird in einer Zisterne gesammelt und beispielsweise für die Toilettenspülung genutzt. „Unser Haus ist nicht nur Hülle, sondern Teil der Botschaft“, so Leschnig, der bereits an der Planung und Kon-

zeption beteiligt war. Aber Nachhaltigkeit spielt bei allem, was im Haus der Nachhaltigkeit geschieht, eine Rolle: Die Getränke kommen von regionalen Anbietern, auf Einweg-Becher und -Geschirr wird weitestgehend verzichtet. Bei der romantischen Waldweihnacht, die am dritten Adventswochenende hunderte Menschen anzieht, wird Punsch und Glühwein in Tonbechern ausgeschenkt und Wurst und Steak vom heimischen Wild aus Tälern aus Holz serviert. Auch die gut 40 Veranstaltungen, die das Haus der Nach-

haltigkeit im Jahr anbietet, füllen den Begriff „Nachhaltigkeit“ mit Leben: Da geht es um Biennen und die Erhaltung der Artenvielfalt, um die Bedeutung des Waldes für den Menschen als Erholungsraum, aber auch beispielsweise beim Tag der „Elektromobilität“ um Konzepte für eine nachhaltige Mobilität. |rko

## INFO:

Informationen zum Haus der Nachhaltigkeit findet man online unter [www.hdn-pfalz.de](http://www.hdn-pfalz.de)

# Unverpackt

Ressourcenschonend einkaufen

**Man benötigt eine ganz bestimmte Zutat für das neue Rezept und dann steht sie gefüllt für Jahre im Schrank, weil es nur die Familienpackung gab und man nicht weiß, was man mit dem Rest anfangen soll. Da wäre es doch schön, wenn man die Möglichkeit hätte, individuelle Mengen zu erstellen, die dem persönlichen Konsumverhalten mehr entsprechen. Und überhaupt: Die vielen Verpackungen, die überall herumstehen: unglaublich nervig und gut für die Umwelt ist das viele Plastik ja auch nicht. Die Lösung: unverpackt einkaufen!**

Seit ein paar Jahren eröffnen in auch in kleineren Städten sogenannte Unverpackt-Läden, die ihre Produkte verpackungsfrei anbieten und damit gegen die Flut an Verpackungsmüll ankämpfen.

## Plastikmüll vermeiden

Immer mehr Menschen wollen Plastik in ihrem Alltag einsparen und damit nachhaltiger und umweltbewusster leben. Plastik ist eines der größten Umweltprobleme unserer heutigen Zeit – darauf in manchen Bereichen des Alltags zu verzichten ist leichter, als man vielleicht denken mag. Tonnenweise Lebensmittel und Verpackungsmüll werden jedes Jahr weggeworfen – Unverpackt-Läden setzen da an, wo das Problem entsteht: beim Einkauf, beim Konsum. Auch in konventionellen Supermärkten wird in der Zwischenzeit versucht umzudenken, aber trotzdem ist ein Großteil der Produkte weiterhin in Plastik verpackt, gerade im Obst- und Gemüsergal fällt das negativ auf.

Unverpackt-Läden kommen ohne Einwegverpackungen aus. Die Produkte werden offen und lose angeboten und werden in selbst mitgebrachte Behälter abgefüllt. So kauft man tatsächlich nur das, was man benötigt. Was nicht offen angeboten werden kann, gibt es in alternativen Verpackungen, wie Glas oder Pfandbehältern. Häufig sind die angebotenen Produkte auch bio-zertifiziert und wenn möglich regional. Reis, Nudeln, Kaffee, Gewürze und sogar Süßig-



Unverpackt einkaufen und Verpackungsmüll vermeiden

FOTO: PHILIPPE MARCHAND/STOCK.ADOBE.COM

keiten, wie Schokolade und Gummibärchen gibt es zum Selbstabfüllen, genauso wie flüssige Produkte, wie Öl und Essig. Auch im Kosmetikbereich ist die Auswahl groß: vom festen Shampoo oder der Rasierseife, bis zum Flüssigwaschmittel zum Abfüllen.

## Bewusster kaufen - unverpackt einkaufen

Unverpackt einzukaufen geht ganz einfach: Das Eigengewicht der mitgebrachten Behälter wird vor dem Einkauf gewogen und notiert und dann später beim Wiegen an der Kasse wieder abgezogen. So zählt man auch wirklich nur das, was man ein- und abgefüllt hat.

Das Konzept der plastikfreien Läden spart nicht nur Unmengen an Verpackungsmüll, sondern wirkt auch der Lebensmittelverschwendung entgegen, da man genauso viel kauft, wie man tatsächlich benötigt. Der Einkauf erfordert durchaus Planung und Vorbereitung, aber auch dadurch wird Lebensmittelverschwendung vermieden. Spontanes Hamstern passiert nicht. Das Konzept ist für jeden etwas, der nachhaltiger konsumieren und Plastikmüll vermeiden will. Und wenn es doch einmal etwas mehr sein darf, lassen sich auch 763 Gramm Nudeln in die mitgebrachte Dose abfüllen. |sic



Unverpackt - Müsli und andere lose Produkte werden in die mitgebrachten Glasbehälter gefüllt

FOTO: JESSICA BADER

# Ideen für den Alltag

Wie kann ein nachhaltigeres Leben gelingen?

**Nachhaltigkeit, ein Wort, das in aller Munde ist. Grob gesagt geht es hierbei um Ressourcenschonung. Ein Konzept, das sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche beziehen lässt.**

Ein Prinzip, das zuerst in der Forstwirtschaft angewendet wurde: Im Wald sollte nur so viel Holz geschlagen werden, wie permanent nachwächst. Als man dann aber in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erkannte, dass alle Rohstoffe und Energievorräte, nicht nur das Holz, auszugehen drohen, ging der Gebrauch des Prinzips Nachhaltigkeit auf den Umgang mit allen Ressourcen über.

Wie ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen aussehen kann und muss, ist vor allem eine politische Frage. Wenn es um nachhaltige Entwicklung geht, tauchen in der Diskussion häufig drei Leitstrategien auf: Suffizienz, Effizienz und Kon-

sistenz. Suffizienz meint hierbei die Verringerung von Produktion und Konsum und Effizienz die ergiebigere Nutzung von Material und Energie. Bei dem Begriff der Konsistenz geht es in diesem Zusammenhang um naturverträgliche Stoffkreisläufe, Wiederverwertung und Müllvermeidung.

Da politische und gesellschaftliche Entwicklungen prinzipbedingt einige Zeit brauchen, ist für das Ziel von mehr Nachhaltigkeit noch ein langer Weg zu gehen. Doch auch jeder einzelne hat mit seinem Verhalten die Möglichkeit, ein Zeichen zu setzen und einen Schritt zu gehen, hin zu einer „enkelgerechten Zukunft“, wie es so schön heißt.

## Bewusster Umgang mit Ressourcen

Nachhaltig leben, das bedeutet, bewusst seinen Konsum und den Umgang mit natürlichen Ressourcen zu hinterfragen. Das bezieht sich auf sämtliche Lebensbereiche und so kann man schon mit kleinen Veränderungen im persönlichen Alltag einen Schritt machen, hin zu einem nachhaltigeren Leben. Hier haben wir einige Tipps und Anregungen gesammelt:

Um Plastik einzusparen und so zum Beispiel aktiv dabei mitzuhelfen, das Mikroplastik in den Meeren zu reduzieren, ist es eine gute Idee, sich beim nächsten Einkauf im Supermarkt mal zu fragen, welche Produkte man eigentlich auch ohne Verpackung aus Plastik bekommen kann. Vieles an

Obst und Gemüse wird lose angeboten und kann in wiederverwendbaren Beuteln aus Stoff transportiert werden. Und Milchprodukte, wie Sahne und Joghurt gibt es in einigen Supermärkten auch in Mehrweg-Flaschen und Gläsern. Ein Besuch auf dem Wochenmarkt der eigenen Stadt lohnt sich sowieso immer. Außerdem kann man hier Gemüse und Obst lose und unverpackt und in vielen Fällen regional einkaufen.

## Verpackungsmüll vermeiden

Vielleicht eine neue Erfahrung: der Besuch im Unverpackt-Laden. Hier gibt es Lebensmittel, Kosmetikprodukte und andere Dinge des täglichen Bedarfs verpackungsfrei und nachhaltig. Für Lebensmittel, wie Nudeln, Reis und Haferflocken, bringt man einfach ein eigenes Gefäß mit und füllt sich ab, so viel man braucht. Beim Bezahlen wird dann abgewogen.

Um Lebensmittelverschwendung aktiv zu bekämpfen, gibt es in fast jeder größeren Stadt eine Foodsharing-Initiative. Die Foodsharer retten Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden, bei Supermärkten, Bäckereien, Wochenmärkten, Caterern etc. und verteilen sie zum Beispiel auf sogenannte Fairteilerschränke, bei denen sich dann jeder bedienen kann.

## Reparieren statt wegwerfen

Kleidung, Schuhe und andere Produkte im Alltag, die unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit produziert wurden, sind darauf ausgelegt, möglichst lange zu halten oder reparierbar zu sein. Eine neue Sohle verleiht



Für einen nachhaltigeren Alltag gibt es verschiedene Ansätze

FOTO: JITAWIT.21 - STOCK.ADOBE.COM

dem geeigneten Schuh ein zweites Leben. Es lohnt sich also zu recherchieren, welche Unternehmen sich dieser Philosophie verschrieben haben.

Viele Dinge, die kaputtgehen, müssen nicht automatisch in den Müll wandern, sondern können repariert werden. Wenn das nötige Know-how dazu fehlt, der kann sich in einem sogenannten Repair-Café unter die Arme greifen lassen. Ob Radio, Toaster oder Nähmaschine – zusammen macht man die Gegenstände wieder einsatzbereit. Repair-Cafés gibt es in größeren Städten aber auch in kleineren Gemeinden von unterschiedlichen Trägern organisiert.

Wenn die ehemalige Lieblingsjeans nicht mehr gefällt, aber eigentlich noch gut ist: Bitte nicht in den Müll damit! Hier bieten sich Sozialkaufhäuser oder Altkleidercontainer an. Kleidung wird gespendet und an Bedürftige verteilt bezie-

ungsweise für einen kleinen Beitrag verkauft. Wer besondere Stücke lieber verkaufen möchte, für den sind Second-Hand-Shops oder Apps wie Vinted vielleicht etwas. Oder der klassische Besuch auf dem Flohmarkt, wo man selbst ja auch nach originellen Stücken stöbern kann, die ein neues Zuhause suchen. So lässt sich dem Konsum von sogenannter „Fast Fashion“ entgegenwirken.

## Nachhaltige Produktion und kurze Wege

Apropos Konsum: Das eigene Zuhause möchten wir alle individuell und gemütlich einrichten. Dafür muss es aber nicht zum Möbel-Discounter gehen. Ausgefallene Einzelstücke lassen sich gut gebraucht erwerben – online oder im Second-hand-Kaufhaus. Wer dort nicht fündig wird, sollte sich beim Möbelneukauf überlegen, wo er das neue Möbelstück erstehen

will. Die Möbelhändler vor Ort sind eine gute Adresse. Hier wird durchaus darauf geachtet, dass das Holz aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft stammt und die Transportwege werden möglichst kurz gehalten. Durch die Fertigung in Deutschland oder dem europäischen Ausland werden lokal Arbeitsplätze geschaffen.

## ÖPNV und Fahrrad als Alternative zum Auto

Auch in puncto Mobilität lässt sich einiges nachhaltiger gestalten. Wer zentral in der Stadt wohnt und nicht pendeln muss, der braucht vielleicht ja gar kein eigenes Auto, Bus und Bahn sind die viel genannte Alternative. Und mit Bikesharing gibt es eine Möglichkeit wunderbar auch unabhängig von einem Streckennetz von A nach B zu kommen. Manche Anbieter haben mittlerweile sogar Lastenräder in ihrer Flotte, mit denen man sogar Großeinkäufe jeglicher Art transportieren kann. Und braucht man für den Einkauf im Baumarkt oder Möbelhaus doch mal ein Fahrzeug, ist Carsharing die perfekte Alternative.

## Nachhaltig und grün investieren

Nachhaltigere Alternativen existieren auch in ganz anderen alltäglichen Bereichen. Zum Beispiel kann es sich lohnen zu überprüfen, wie man eigentlich sein Geld anlegt. Nachhaltige Banken wickeln ihre Geschäfte fair, ethisch und ökologisch ab. Das bedeutet, im Gegensatz zu herkömmlichen Kreditinstituten, gibt es klare Positiv- und/oder Negativ-Kriterien für Investitionen und diese werden

auch öffentlich kommuniziert. In ihrem Portfolio haben diese Banken klar nachhaltige Produkte und es liegen hinreichende Wirkungsbelege vor, das heißt, Belege darüber, wo und wie das Geld der Kunden positiv im Sinne der Nachhaltigkeit wirkt. Zusätzlich wird auch intern als Unternehmen auf Nachhaltigkeit geachtet, zum Beispiel durch den Bezug von Ökostrom oder durch „grüne Mobilität“.

Und auch durch sein digitales Verhalten kann man nachhaltigere oder ökologischere Alternativen unterstützen. Da gibt es zum Beispiel die Suchmaschine „Ecosia“ – eine Alternative zu Google. Ecosia wirbt damit, dass nach etwa jeder 45. Suchanfrage auf der Plattform ein Baum gepflanzt wird. Dabei sind sie komplett transparent – heißt, es werden monatliche Finanzberichte veröffentlicht, wodurch man nachvollziehen kann, wohin die Einnahmen aus den eigenen Suchanfragen fließen. Die firmeneigenen Server werden mit erneuerbaren Energien betrieben. Außerdem spricht Ecosia „Datenschutzfreundlichkeit“. Sie verkaufen keine Daten an Werbetreibende, verwenden keine Drittanbieter-Tracker und anonymisieren sämtliche Suchdaten innerhalb einer Woche.

Natürlich gibt es noch viele weitere Lebensbereiche, in denen eine Veränderung hin zu mehr Nachhaltigkeit möglich ist: ein Umstieg auf Elektromobilität zum Beispiel, der Bezug von Ökostrom, eigenes Obst und Gemüse anpflanzen und und und ... Ob große oder kleine Veränderungen – jeder kann ein Stück dazu beitragen, dass unsere Gesellschaft nachhaltiger wird. |sic

Titelfoto: ink drop/stock.adobe.com

## Impressum

**Herausgeber:**  
Medien Union GmbH Ludwigshafen

**Verlag:**  
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen

**Druck:**  
Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomsterheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

**Redaktion:**  
SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621-5902-505, E-Mail: RHP-kollektive@suewe.de, Jens Vollmer (verantwortl.)

**Anzeigen:**  
Mediawerk Südwest GmbH  
Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen  
[www.mediawerk-suedwest.de](http://www.mediawerk-suedwest.de)

Leitung Überregional:  
Reinhard Schäfer (verantwortl.)

Leitung Regional:  
Rainer Zais (verantwortl.)

## Zu gut für die Tonne:

Lebensmittel nicht wegschmeißen - außer sie schimmeln

Niemand möchte gerne zuvor teuer eingekaufte Lebensmittel wegschmeißen. Dennoch landen nach Berechnungen des WWF jedes Jahr rund 18 Millionen Tonnen davon im Müll. Das entspricht etwa einem Drittel der jährlich für Deutschland produzierten Menge, heißt es beim WWF weiter. Ein deutscher Vier-Personen-Haushalt wirft derzeit laut Statistik jedes Jahr Lebensmittel im Wert von etwa 940 Euro weg. Doch was kann man dagegen tun?

Weniger und bedarfsgerechter einkaufen zum Beispiel. Obst und Gemüse lieber lose kaufen und nicht in der Großpackung, von der dann die Hälfte im Müll landet. Wichtig ist es auch, Lebensmittel richtig zu lagern, damit sie lange halten. Mindesthaltbarkeitsdatum heißt genau das: mindestens haltbar bis - aber eben auch möglicherweise noch lange darüber hinaus. Ein Joghurt wird nicht von dem einen auf den anderen Tag schlecht. Besser, man verlässt sich auf seine Sinne, betrachtet das abgelaufene Lebensmittel und riecht daran.

Klar, was schimmelt, muss weg. Aber was noch gut aussieht und gut riecht, kann problemlos verzehrt werden. Und wenn dann doch mal etwas übrig bleibt, ist „Foodsharing“ das Zauberwort. Dafür gibt es Portale im Internet oder auch lokale Gruppen bei Facebook. Foodsharing ist es aber auch, wenn man übriggebliebenes Gemüse in der Familie aufteilt, mit Freunden oder den Nachbarn. Oder aber man plant seine Mahlzeiten so, dass alles aufgebraucht wird.

Die kostenfreie App „Zu gut für die Tonne“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft enthält Kochideen für eine kreative Restküche, einen Einkaufsplaner und Tipps zur Müllvermeidung im Alltag. Falls man einen Speiseplan aufstellt, empfiehlt es sich, einen Tag in der Woche für das Essen von Resten einzuplanen. Wem das zu eintönig wird: Reste von Mahlzeiten kann man auch prima einfrieren oder einkochen.

Vieles an Obst und Gemüse landet aber auch gar nicht im Handel - und zwar nicht, weil es qualitativ die Ansprüche des Lebensmittelhandels nicht erfüllt, sondern alleine aufgrund der Optik. Wer in Hofläden direkt



Wer seinen Einkauf sorgfältig plant, schmeißt am Ende weniger weg  
FOTO: PIXEL-SHOT - STOCK.ADOBE.COM

beim lokalen Produzenten kauft, der kann aussortiertes Obst oder Gemüse, das nicht einer wie auch immer gearteten Norm entspricht, eventuell „retten“. Unser Verhalten wirkt sich weitreichend auf die Umwelt aus: Wertvoller Ackerboden, Wasser und Dünger, Energie für Ernte, Verarbeitung und Transport - jedes Lebensmittel braucht für seine Herstellung kostbare Ressourcen, die man mit jedem weggeschmissenen Lebensmittel verschwendet.

Für diese Verschwendung zahlen wir sogar doppelt: in dem auch für den Abtransport



Ist das noch haltbar? Mit einem organisierten Kühlschrank behält man den Überblick  
FOTO: CHIKA\_MILAN/STOCK.ADOBE.COM

wiederum Energie verbraucht wird. Das alles vor dem Hintergrund, dass weltweit eine Milliarde Menschen hungert. Klar, keiner dieser Menschen wird unmittelbar satt, wenn wir achtsamer mit Lebensmitteln umgehen.

Allerdings trägt die Tatsache, dass wir ein Drittel mehr Lebensmittel kaufen, als wir bräuchten, zur Verknappung und damit zur Steigerung der Preise für Lebensmittel bei. [c]ob

### INFO:

Weitere Informationen unter [www.zugutfuertonne.de](http://www.zugutfuertonne.de)

## Experten vor Ort

Lokale Möbelhändler und Handwerker sind Ansprechpartner für Nachhaltigkeit im Haus

Es gibt viele Maßnahmen, um im Haus nachhaltig zu handeln, bei den Möbeln beispielsweise auf heimische und nachhaltig angebaute Hölzer und die Herstellung in Europa oder auch schon beim Hausbau oder der Sanierung auf Energieeffizienz zu achten. Welche Maßnahmen dafür im konkreten Fall sinnvoll sind, wissen die Handwerker: Heizungsbauer, Maler, Fensterbauer, Dachdecker und Elektriker wissen auch, welche Maßnahmen vom Staat gefördert werden.

Klar, die Möbel sollen in erster Linie schick aussehen und gefallen, aber auch beim Kauf der Inneneinrichtung gilt es, nachhaltig zu handeln. Dass das nicht unbedingt teurer sein muss, als Massenware, die in Fernost hergestellt wurde, zeigen die lokalen Möbelgeschäfte. Sie bieten meist Schränke, Tische und Stühle, die aus Holz aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft stammen und nicht unter fragwürdigen Bedingungen in China, sondern in europäischen oder auch deutschen Möbelfabriken produziert wurden. Zudem zahlen diese lokalen Möbelgeschäfte hier ihre Steuern, schaffen Arbeitsplätze vor Ort und unterstützen die Vereine in der Region.

Diese lokale Verbundenheit gilt natürlich auch für die Handwerker. Sie sind die Energieexperten vor Ort und helfen ihren Kunden wirtschaftlich und nachhaltig zu handeln. Wärmedämmung, erneuerbare Energien und Energiesparen sind in aller Munde. Denn die privaten Haushalte stoßen mit etwa 88 Millionen Tonnen CO2 beziehungsweise rund zehn Prozent werden von privaten Haushalten produziert. Doch welche Maßnahmen am Haus sind möglich und sinnvoll, fragen sich Hausbesitzer. Für erste Anhaltspunkte bietet die Verbraucherzentrale Rheinland Pfalz einen Energiecheck. Aber vor allem die Handwerker wissen, welche Maßnahmen die effektivsten sind. Sie wissen auch, welche Maßnahmen durch den Staat gefördert werden.

Eine erste Energiesparmaßnahme ist oft der Austausch der Heizungsumwälzpumpe. In vielen Heizungskellern laufen



Dachdecker können ihre Kunden umfassend über das Thema energetische Sanierung und mögliche Förderungen beraten  
FOTO: COUNTRYPIXEL - STOCK.ADOBE.COM

die Heizungspumpen noch unentwagt im Sommer wie Winter mit dem gleichen Druck. Dabei gibt es heute moderne Pumpen, die je nach Anforderung nur so viel Wasser durch die Rohre pumpen, wie notwendig ist. Die Investitionskosten sind überschaubar und durch den gesparten Strom hat man sie bald wieder drin.

Die Heizungsanlage ist heute ein Reizthema und die Verunsicherung ist groß. Hier weiß der Heizungsfachmann, welche Alternative für das eigene Haus sinnvoll ist. Eine Pelletsheizung

nutzt den nachwachsenden Rohstoff Holz und lässt sich komfortabel regeln. Aber man braucht Platz zum lagern der Holzpellets. Auch Wärmepumpen sind eine sparsame Alternative zur herkömmlichen Heizungsanlage. Auch die Nutzung der Erdwärme kann eine elegante Lösung sein. Welche Maßnahme möglich und sinnvoll ist, weiß der Heizungsfachmann.

Sinnvoll ist häufig auch die Energie der Sonne zu nutzen. Ob es sinnvoller ist, die Warmwasserversorgung zu unter-

stützen, das ganze Heizungssystem, lieber auf die Erzeugung von Strom mit einer Photovoltaik oder beides zu kombinieren, hängt von verschiedenen Punkten ab. Wenn bereits es eine zentrale Warmwasserversorgung gibt, ist meist eine Unterstützung durch Solarthermie sinnvoll. Ob eine Solaranlage auf dem Dach möglich und sinnvoll ist, weiß wiederum der Dachdeckerfachbetrieb. Heizungsbauer montieren Solarthermie-Anlagen, Elektriker die Photovoltaikanlagen.

Energie zu sparen, ist auch durch Dämmmaßnahmen möglich. Je nach Alter und Bauweise des Hauses gibt es verschiedene Möglichkeiten: Fenster, Wände oder das Dach sind meist die Schwachstellen. Je nach den örtlichen Gegebenheiten kann man auch durch die Dämmung des Kellers Energie sparen. Bei Wärmedämm-Maßnahmen ist es wichtig, dass es ein Gesamtkonzept gibt. Denn wenn man nur bestimmte Teile dämmt, entstehen leicht sogenannte Wärmebrücken und man bekommt Probleme durch Schimmelbildung und feuchte Wände verlieren noch mehr Energie als ungedämmte. Ansprechpartner sind Maler für die Dämmung der Wände, Fensterbauer für dichte Fenster und Dachdecker für die Dämmung der Dachflächen. [r]ko



Das lokale Handwerk schafft Arbeitsplätze vor Ort  
FOTO: ANTONIODIAZ - STOCK.ADOBE.COM

## Französischer Ahorn und Mönchspfeffer

Den Garten klimafreundlich gestalten

Gefühlt war der Sommer viel zu nass und zu kalt. Grundsätzlich mag das stimmen, doch man darf nicht vergessen, dass es in den vergangenen Jahren sehr lange Trockenzeiten gegeben hat und damit die vielen Niederschläge dringend für den Boden gebraucht wurden. Der in unserer Region zu kalte Sommer war in anderen Regionen zu heiß und im langjährigen Mittel ein Tropfen auf den heißen Stein.

Konkret bedeutet das für jeden Gartenbesitzer, man muss sich zukünftig darüber Gedanken machen, dass es im Sommer länger trocken bleibt. Daraus folgen zwei Konsequenzen: Entweder man muss viel mehr Wasser in den Garten gießen oder eine Neugestaltung des Gartens in Betracht ziehen. Denn mit diesen sich verändernden Bedingungen kommen am besten Pflanzen aus sommertrockenen Gebieten, wie der Mittelmeerregion, zurecht, weiß Michael Plomer, Landschaftsgestalter aus Frankenthal.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz können konkret im eigenen Garten beziehungsweise auf dem Balkon anfangen, wenn man das möchte. Wer Wasser sparen will und gleichzeitig seinen Garten schön und auch für Insekten nutzbar halten möchte, der kann bereits jetzt die Weichen stellen, sodass auch in den kommenden Jahren Bäume und Pflanzen den extremen Wetterbedingungen besser standhalten.

Denn auch die neu gesetzten Pflanzen brauchen eine Anwachsphase, wo sie zusätzlich bewässert und gepflegt werden müssen. Im Anschluss, so nach zwei oder drei Jahren, kommen sie ohne zusätzliche Bewässerung zurecht.



Rosmarin gedeiht sehr gut in sommertrockenen Gebieten. Er ist auch ideal für Insekten als Nahrungsquelle  
FOTO: GISELA BÖHMNER

### Mediterrane Pfalz?

Grundsätzlich haben unterschiedliche Pflanzen unterschiedliche Strategien, um sich gegen die Austrocknung und Hitze zu schützen. Beispielsweise gibt es Pflanzen, die mit einer schützenden Behaarung und Farbgebung (Silberlinde, Wolliger Ziest), sich schützen, andere dagegen haben schmale und ledrige Blätter; manch eine hat Blätter, die Wasser speichern können, wie beispielsweise bei den Sukkulenten. Die in der Region beheimatete Weinrebe entwickelt verdickte Knollen oder Pfahlwurzeln, in denen Wasser gespeichert wird. Mit den sich verändernden Bedingungen werden sicherlich Pflanzen aus sommertrockenen Gebieten, wie der Mittelmeerregion zurecht kommen.

Hier wären zu nennen neben dem Klassiker Lavendel, auch andere aromatische Kräuter wie Salbei, Ysop Thymian oder Rosmarin. Flächig zur Bodendeckung lassen sich Edelgamanader (Teucrium x lucidrys), Bergminze (Calamintha nepeta) oder die Katzenminze (Nepeta faassenii) nutzen. Als Gehölze

den verändernden Bedingungen besser klar kommen. Tipp vom Fachmann: „Bei einer Neugestaltung des Gartens ist es wichtig, die Boden- und Lichtverhältnisse richtig einzuschätzen und die an den Standort angepassten Pflanzen zu verwenden“.

Und wer jetzt an die Neugestaltung denkt, der sollte die Zeit nutzen und bereits heute Bäume pflanzen, die in ein paar Jahren groß genug sind, um mit den klimatischen Veränderungen klar zu kommen.

### Die Schmutzdecke

Das typisch deutsche Gartenbild besteht aus Steinen, Rollrasen und Kirschlorbeer. Das Bild des aufgeräumten Gartens eben. Doch das ist alles andere als nützlich für die Tierwelt und hilft leider auch wenig dem Klima. Besser ist es, vor die immergrüne Sichtschuthecke noch Vogelnährpflanzen wie Kornelkirsche oder Weißdorn zu setzen, und da davor einen Bereich mit niedrigen Kleingehölzen und Blütenstauden, eine Schmutzdecke mit Ästen, Laub und Kompost ist ein wahres Paradies für alle Gartenbewohner! Stauden sollten im Winter stehenbleiben und erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Allgemein sollte man darauf achten, dass man auch im Spätsommer und Herbst blühende Pflanzen im Garten hat - so haben Insekten die Möglichkeit, bis ins Spätjahr an Nahrung zu kommen.

Nicht nur die richtige Auswahl an Pflanzen und Bäumen sollte getroffen werden, es muss auch im „Gesamtpaket“ stimmen. Möglichst viele entseelte Flächen, keine Schottergärten, und eine Neugestaltung von Fassaden und Mauern wäre wünschenswert. [g]b

### Angepasste Gestaltung

Wer einen Umbau seines Gartens plant, der sollte bereits jetzt Pflanzen setzen, die mit

## 37. NATURSCHUTZPREIS



Herzlichen Dank

an alle Teilnehmer des 37. MÖBEL MARTIN

Naturschutzpreises!

Über 1.000 Kinder haben sich dieses Jahr wieder engagiert und das diesjährige Thema „Wiesenzauber und Wunderpflanzen“ auf kreative Weise umgesetzt. Eure Projekte zum Schutz unserer wertvollen Wiesen sind inspirierend und zeigen euer Verständnis für die Natur.

Die Preisverleihung findet am 20. September 2024 statt. Wir sind gespannt auf die Preisträger!

Die Gewinner werden nach der Verleihung auf [www.moebel-martin.de/naturschutzpreis](http://www.moebel-martin.de/naturschutzpreis) bekannt gegeben.

Wir sind beeindruckt von eurer Begeisterung und Kreativität und freuen uns schon jetzt auf eure spannenden Projekte im nächsten Jahr!



ENS DORF | KAISERSLAUTERN | KONZ | MAINZ | MEISENHEIM | NEUNKIRCHEN | SAARBRÜCKEN | ZWEIBRÜCKEN

**MÖBEL MARTIN**  
BESSER LEBEN

# Der Mix ist die Zukunft

Klimawandel im Forstamt Kaiserslautern

**D**er Wald leidet aufgrund des Klimawandels und seinen Folgen. Wie sehr, ist auch im Gebiet des Lautrer Forstamts zu erkennen. Zu sehen ist aber auch, was die Forstleute dem entgegenzusetzen, um den Wald zukunftsfähig aufzustellen.

Das Forstamt Kaiserslautern umfasst knapp 24.000 Hektar Wald, der Großteil davon Mischwald. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen neben der Stadt Kaiserslautern ganz oder zum Teil die Verbandsgemeinden Enkenbach-Alsenborn, Landstuhl, Bruchmühlbach-Miesau und Ramstein-Miesenbach. Zu den Hauptbaumarten zählen Kiefer und Lärche (42 Prozent) sowie Buche (34 Prozent), gefolgt von Fichte und Eiche (jeweils neun Prozent) und Douglasie (sechs Prozent).

„Alle Baumarten kämpfen derzeit mit klimabedingten Problemen, vor allem die Fichte nimmt aufgrund des Borkenkäfers rapide ab“, sagt Förster Benedikt Buss vom Revier Morlautern. Er führt dies hauptsächlich auf die gehäuft auftretenden Trockenphasen in den Jahren ab 2019 zurück. Der zu geringe Niederschlag hat Baumkronen licht und Äste dürr gemacht.

Der fehlende Regen hat aber auch Schädlingen, besonders dem Buchdrucker, eine Unterart des Borkenkäfers, den Tisch gedeckt. Um den Befall, der vor allem Fichten betrifft, in den Griff zu bekommen, bleibt den Forstleuten als Gegenmaßnahme fast immer nur ein Kahlschlag. Zu sehen seien diese kahlen Flächen innerhalb seines Reviers etwa oberhalb des Schallbrunnerweiheres und im Heiligental, so Buss.

Ebenso haben Sekundärschädlinge wie der Prachtkäfer vorwiegend unter Trockenstress leidende Eichen und teilweise Buchen befallen. Diese Schädlinge profitieren vom Klimawandel. In Verbindung mit anderen Schadorganismen können sie im schlimmsten Fall zu einem bestandsbedrohenden oder akuten Baumsterben führen.

Hinzu kam dann noch der Schneebruch im April 2022. „Viele Jungbestände haben dabei Schäden erlitten und alte Bäume wurden wegen der Last



Der Steg hinauf zur Aussichtsplattform des Projekts „Erlebnis Waldwandeln“

FOTO: MONIKA KLEIN



Aufforstung mit Linden am Beilsteiner Kopf

FOTO: MONIKA KLEIN



Zeigt die Zerstörungskraft des Borkenkäfers: einer der Holzlagerplätze im Revier von Benedikt Buss

FOTO: MONIKA KLEIN

auf ihren Kronen enturzelt“, schildert Buss die Folgen dieses Wetterereignisses. Diese Folgen sind teils noch heute deutlich zu sehen, etwa innerhalb seines Reviers im Hagelgrund. Dort haben sich Stämme gebogen, aber nicht mehr aufgerichtet.

Buss ist Nachfolger von Förster Klaus Platz. Dieser hatte 2021 das Projekt „Erlebnis Waldwandeln“ initiiert, das zwei unterschiedliche Lösungsansätze zur Wiederaufforstung aufzeigt. Hierbei handelt es sich um eine zweigeteilte Versuchsfläche weitest des Forstamtes und der Beilsteinruine. Zwei Jahre zuvor standen auf dieser Fläche noch etwa 200 Fichten, die vom Borkenkäfer heimgesucht worden waren und gefällt wurden.

Auf der einen Hälfte dieser Kahlfäche schuf das Forstamt einen „Naturwald plus“, sprich: Auf diesem Gebiet pflanzten die Forstleute im Frühjahr 2021 Arten, die besonders hitze- und trockenresistent sind. Dazu gehört zum Beispiel die Edelkastanie. Ansonsten dürfen hier Bäume wachsen, die sich natürlich selbst überlassen, denn die natürliche Verjüngung der Bestände ist von Seiten der Forstleute erwünscht. „Wir betreiben hier nur eine Mischwuchsregulierung“, erläutert Buss. Das heißt, dass unerwünschte Arten wie die Traubenkirsche, die sich unkontrolliert ausbreitet, entfernt werden und erwünschte die Chance bekommen zu wachsen.

Wissenschaftlich begleitet wird dieses Projekt nicht, sagt Buss. Aber Spaziergänger können sich von einer mittig gelegenen Aussichtsplattform einen Überblick über die beiden Flächen verschaffen. Besonders interessant dürfte das für die Waldbesucher sein, die regelmäßig über Jahre die Entwicklung der Vegetation verfolgen.

Wie sich das vergangene Jahr mit einer ersten Hitzewelle, dann einer kühleren, etwa zweiwöchigen Regenphase und dann einer zweiten Hitzewelle auswirkt, können die Fachleute erst sicher in diesem Jahr anhand der Knospen-, beziehungsweise der Blatt- und Fruchtbildung beurteilen.

Die Experten der Forschungsanstalt für Waldökologie und

Forstwirtschaft (FAWF) in Trippstadt verweisen darauf, dass die Regenphase im vergangenen Jahr für manche Baumarten wie der Buche zu spät gekommen sei. „Aus Sicht des Wasserhaushaltes müsste es über längere Zeit regnen, um die Defizite der letzten Jahre auszugleichen. Die abgesunkenen und sinkenden Grundwasserspiegel werden durch solche Regenphasen nicht erneuert“, so die Wissenschaftler. Da war dieses Jahr besser für den Wald.

Damit der Regen im Wald gehalten wird und großflächig versickern kann, ergreifen Buss und seine Kollegen verschiedene Maßnahmen. Dies betrifft zum Beispiel den Wegebau mit Abschlagen, um das Wasser vom Weg in den Bestand zu leiten, oder den Bau von Regenrückhaltebecken.

Buss geht ebenfalls davon aus, dass sich die kurze Regenphase nicht nachhaltig positiv auswirkt, sondern vielleicht eine kurze Verschnaufpause bringt. „Sie wird den Borkenkäfer höchstens kurzfristig ausbremsen“, sagt der Förster. Der Borkenkäfer sucht vorwiegend bereits geschwächte Bäume heim und kann sich bei günstigen Witterungsbedingungen massenhaft vermehren. Ist der Befall zu stark, muss gefällt werden. Aber das Holz ist nicht verloren. Es wird an verschiedenen Plätzen gelagert – auch in Buss' Revier befinden sich solche Flächen – und zur Weiterverarbeitung an Sägewerke verkauft.

Die FAWF geht davon aus, dass der Pfälzerwald aus forstwirtschaftlicher Sicht innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre keine gravierenden Veränderungen erfahren wird. „Der Klimawandel wird gewisse Entwicklungen perspektivisch befördern. Beispielsweise wird die Eiche durch den Klimawandel tendenziell eher befördert werden. Die Buche hingegen wird unter den Klimawandelfolgen tendenziell eher leiden.“

Das Forstamt Kaiserslautern setzt auf eine Baumartmischung mit mehr Laubbäumen. Als Beispiele nennt Buss Eiche, Weißtanne, Linde oder Edelkastanie. „Man verspricht sich davon, dass diese Baumarten mit den Klimaveränderungen klar kommen.“ jmo

**Tradition EDITION**

**DAS BESTE ALLER ZEITEN!**

DER GESCHMACK UNSERER HEIMAT!

Seit 1888 ist PARK in der Westpfalz zu Hause, seiner Region, die stark geprägt ist durch ihre ursprüngliche Landschaft. Idyllisch ragen Hügel und Felsen empor, tiefe Wälder, reine Luft und klares Wasser schaffen eine Umgebung, die vor Natürlichkeit nur so strotzt. Aus dieser Natur schöpfen wir die Basis für unsere charakteristischen Biere. Brauwasser aus dem Pfälzer Wald ist die Grundlage für die typischen Spezialitäten aus den PARK-Sudkesseln. Die Braugerste kommt aus der Nähe, der Hopfen aus führenden deutschen Anbaugebieten und die Hefe aus der eigenen Zucht. Der bewusste Umgang mit diesen Rohstoffen und das ständige Streben nach höchster Qualität sind zwei der wichtigsten Zutaten, aus denen echte PARK-Biere entstehen.

Auch in puncto Nachhaltigkeit ist unser Handeln von dieser Überzeugung geprägt. Mit der Verantwortung, die wir gegenüber unserer Umwelt und zukünftigen Generationen tragen. Um z. B. unseren Wasserverbrauch kontinuierlich zu senken, setzen wir auf eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung und den Einsatz modernster Technik. Auch nutzen wir ausschließlich Mehrweg-Gebinde und minimieren durch kurze Transportwege mit eigener Flotte unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Wir sparen Energie, wo es nur geht, und investieren ständig in die Modernisierung unserer Anlagen. Warum wir das tun? Weil diese Verantwortung in unserer Natur liegt!



BELLARIS ist dank seiner ausgewogenen Mineralisierung nicht nur gut für die Menschen in der Pfalz – auch unsere Umwelt freut sich über jeden BELLARIS-Trinker. Warum das so ist? „Nähe“ heißt auch hier das Zauberwort! Denn die erfrischenden Spezialitäten mit dem natürlichen Mineralwasser aus dem südpfälzischen Tiefenbrunnen müssen nicht – wie manch andere Produkte – über Hunderte von Kilometer transportiert werden. Sie haben bis zu ihrem Verkaufsort im Handel oder in der heimischen Gastronomie nur kurze Wege zurückgelegt. Der Verkauf ist zu 100 % regional ausgerichtet und die Produkte werden überwiegend mit der hauseigenen Logistik auf optimierten Routen ausgeliefert. Dazu kommt, dass es BELLARIS

ausschließlich in der Glas-Mehrwegflasche gibt – im regionalen Vertrieb ist sie die umweltfreundlichste Variante, um Mineralwasser frisch und rein zu den Verbrauchern zu bringen. Innerhalb des Mehrweg-Pfandsystems können unsere Glasflaschen – sofern man sie gut behandelt – während ihres Lebens bis zu 50-mal wieder befüllt werden und damit viele erfrischende Momente bereiten, bevor sie am Ende ihres langen Produktlebens recycelt werden. Das alles macht BELLARIS zu einer sehr umweltschonenden und nachhaltigen Erfrischung – gut für Sie, gut für unsere Pfalz!



Die reine Pfalz. **BELLARIS**

**BELLARIS tut gut. Uns Menschen und unserer Umwelt.**



# Viele Facetten der Nachhaltigkeit

Bei der Wohnungsbaugesellschaft (WBG) der Stadt Neustadt haben sich Geschäftsführung und Mitarbeiter bereits mit Nachhaltigkeit beschäftigt, bevor der schonende Umgang mit Ressourcen zu einem allgemeinen gesellschaftlichen Thema wurde. So wurden bereits 2005 die ersten Photovoltaikanlagen auf Dächern einiger Gebäude der WBG installiert. Auch danach war und ist die 1919 gegründete Tochtergesellschaft der Stadt immer wieder Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Derzeit sind etwa 24 Prozent der Wohnungen und Gewerbeeinheiten der WBG energetisch saniert und an ein Fernwärmenetz angeschlossen. Für weitere sieben Prozent gibt es entsprechende Planungen für die nächsten Jahre. Zusätzlich sind 35,5 Prozent der Wohnungen energetisch saniert, bei denen andere Heizungsarten bestehen. Zusammen sind das rund 66,5 Prozent!

Den damaligen Geschäftsführern Dietmar Kurz und Ingo Röthlingshöfer ist es zu verdanken, dass man bei der WBG schon vor knapp 20 Jahren begonnen hat, mit Photovoltaikanlagen Strom zu produzieren. Dabei ging und geht die WBG verschiedene Wege. Unter anderem vermietete sie Dachflächen an Investoren, auf anderen Dachflächen installierte die WBG eigene Photovoltaikanlagen. 2014 nahm die WBG mit einem kleinen Projekt ebenfalls eine Vorreiterrolle bei der Nutzung von Solarstrom ein. Das Verwaltungsgebäude der WBG eignet sich wegen seiner Dachfenster und -gauben nicht für die Installation von Photovoltaikanlagen. Die zum Gebäude gehörenden Garagen haben zwar Flachdächer, stehen aber ziemlich im Schatten. Volker Weiß, Architekt und Prokurist der WBG, regte an, trotzdem 18 Solarmodule auf den Garagendächern anzubringen. Diese reichen immerhin für den Strom für die E-Dienstfahrzeuge der WBG und für einen Teil des Strombedarfs des Verwaltungsgebäudes aus. Zudem wurde so gezeigt, dass es auch unter ungünstigen Bedingungen möglich ist, Solarstrom zu produzieren.

## Mieterstrom durch Solarmodule

Mieter haben erst, seit es Balkonkraftwerke gibt, die Möglichkeit, selbst Strom zu erzeugen. Lange zuvor startete die WBG 2015 in Kooperation mit den Stadtwerken und der Bürger-Energie-Genossenschaft Neustadt-Mittelhaardt das Projekt Mieterstrom. Dabei werden auf Gebäuden der WBG Solarmodule installiert, im Gegenzug können die Mieter dieser Gebäude einen günstigeren Stromtarif beziehen.

Photovoltaik ist aber nur eine der Säulen der Nachhaltigkeitsaktivitäten der WBG. Die Säule, in die die WBG seit Jahren investiert, ist die energetische Sanierung von Gebäuden und Wohnungen. Begonnen wurde bereits 1996 nach dem Erwerb der Konversionswohnungen beim Wohnpark Martin-Luther-Straße.

2006, im Rahmen des Projekts Soziale Stadt, wurde die energetische Sanierung zur Aufwertung des Stadtteils Branchweiler gestartet. Hier befindet sich der überwiegende Anteil der Gebäude und Wohnungen der WBG und prägen das Bild von Branchweiler deutlich mit. Es war keine Frage, dass sich die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt somit an der Aufwertung des Stadtteils beteiligt. Zudem bot sich der WBG, durch die mit dem Projekt Soziale Stadt verbundenen speziellen Zuschüsse des Landes, die Chance, ihre in die Jahre gekommenen Mehrfamilienhäuser aus den 1950er- bis 1970er-Jahren zu sanieren. Es war ein Mammutprojekt, das wie gesagt 2006 startete, elf Jahre dauerte und in dessen Verlauf 24,3 Millionen Euro in 88 Gebäude investiert wurden. Die Mittel wurden nicht ausschließlich für energetische Maßnahmen ausgegeben, doch sie waren ein wichtiger Bestandteil. So wurde an allen Gebäuden an der Außenfassade eine bis zu 16 Zentimeter dicke Wärmedämmung angebracht. Auch wurden Keller, Dächer und Zwischendecken mit Dämmstoffen isoliert. Dadurch reduzierte sich der Energieverbrauch, was für Mieter den positiven Effekt hatte, dass ihre Ausgaben für Energie gesunken sind. Neue Eingangstüren und Vorbauten an den Eingängen sind weitere kleine Bausteine zur Verbesserung der energetischen Bilanz.

## Farbkonzept trägt zu Nachhaltigkeit bei

Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Verbesserungen im energetischen Sektor. Eine ganz andere Form der Nachhaltigkeit ist das Farbkonzept, das bei der Sanierung der Gebäude im Stadtteil Branchweiler angewandt wurde, auch dies eine Idee von Herrn Weiß. Jedes der Gebäude wurde in einem unterschiedlichen Grauton gestrichen.



Als Kontrast hierzu wurden einzelne Teile der Häuser durch kräftige Rot-, Blau-, Gelb- oder Grüntöne hervorgehoben. Die optische Aufwertung trägt dazu bei, dass sich die Bewohner in ihrem Umfeld wohlfühlen und deshalb besser auf ihr Umfeld achten.

Mit dem Abschluss der Sanierungen als Teil des Projekts Soziale Stadt war nicht Schluss mit Sanierungen in Branchweiler zur Verbesserung des energetischen Standards. Im Laufe der Jahre wurden weitere Gebäude, etwa in der Chemnitzstraße, renoviert. Und steht in einer Wohnung ein Mieterwechsel an, wird hier, nach Möglichkeit, der energetische Zustand verbessert.

Nicht nur in Branchweiler auch in anderen Teilen von Neustadt wurden Gebäude und Wohnungen energetisch auf Vordermann gebracht. So wurde beispielsweise in sieben Gebäuden in der Talmühlenstraße und Huttenstraße im Westen von Neustadt etwa 330.000 Euro unter anderem für Vollwärmeschutz und neue Eingänge investiert.

Parallel stellt die WBG die Beheizung ihrer Gebäude auf Fernwärme um. Viele Wohnungen wurden noch mit Gaseinzelöfen aus den 1950er- und 1960er Jahren beheizt und bei einem Teil der Wohnungen ist das nach wie vor der Fall. Derzeit werden 612 Einheiten mit Fernwärme versorgt. In diesem Jahr wurden bereits oder werden noch sieben Häuser an das Fernwärmenetz angeschlossen.



Zwar baut die WBG nicht mehr so viel wie in früheren Jahrzehnten, doch bei den Neubauten, die entstehen, haben Nachhaltigkeit und ein möglichst geringer Energieverbrauch einen hohen Stellenwert.

Das größte Projekt der WBG in den vergangenen Jahren war der Bau von drei Gebäuden mit insgesamt 32 Wohnungen am Jahnplatz im Ortsteil Lachen-Speyerdorf. Die Gebäude sind an eine Fernwärmestation der Neustadter Stadtwerke angeschlossen, auf den begrünten Dächern

sind Photovoltaikanlagen und es wurden Ladestationen für Elektroautos und -fahrräder bereitgestellt. Auch hat die WBG auf dem Gelände elf Bäume in Form einer Allee gepflanzt.

## Entwicklung von RLP-Haus

Die Wohnungsbaugesellschaft hat in Zusammenarbeit mit dem Neustadter Architekturbüro Gooss 2016 sogar ein eigenes Konzept für den sozialen Wohnungsbau entwickelt, bei dem auch der Faktor Nachhaltigkeit im Fokus liegt. Das sogenannte RLP-Haus wird in Modulbauweise errichtet. 2017 wurden im Harthäuserweg zwei Gebäude mit 30 Wohnungen nach diesem Konzept gebaut. Begrünte Flachdächer und die Versickerung des gesamten Oberflächenwassers auf dem Gelände sind hier die ökologischen Aspekte. Das gilt auch für zwei Gebäude mit 16 Kleinwohnungen, die 2021 auf einer 2400 Quadratmeter großen Teilfläche eines Grundstücks in der Roßlaufstraße, das der WBG gehört, gebaut wurden.

Vier Niedrigenergiehäuser mit insgesamt 19 Wohnungen, die zwischen 44 und 73 Quadratmetern groß sind, hat die WBG 2017 in der Schlachthofstraße gebaut.

Überwiegend baut und betreut die WBG Wohnungen, zusätzlich errichtet sie für die Stadt aber auch Kindertagesstätten. Neuestes Projekt ist eine Einrichtung am Grubenhof, die Platz für etwa 110 Kinder bieten wird. Bei dieser Kindertagesstätte setzt die WBG auf Holzta-

bäude, das eine Fußbodenheizung hat, wird durch eine Luft-Wärmepumpe beheizt. Den Strom liefert eine Photovoltaikanlage. Das Satteldach des Gebäudes wurde in Ost-West-Richtung und mit einer Neigung von 15 Grad gebaut, so dass die Bedingungen für die Produktion von Strom mit Sonnenkraft optimal sind.



## Grüner Wohnen

Unter dem Motto Grüner Wohnen wird bei Sanierungen von Gebäuden meist auch die Außenanlage neugestaltet. Dabei legt die WBG ebenfalls großen Wert auf Nachhaltigkeit und natürliche Gestaltung. Für die Umsetzung dieser Ziele wurde eigens die Projektgruppe „Grüner Wohnen“ gegründet. Angelegt werden Grünflächen mit Büschen, Bäumen und Sträuchern, die den Bewohnern einen angenehmen Aufenthalt im Freien ermöglichen. Auch sind Gehölzbiotope entstanden. Als Anerkennung für das Engagement der WBG in diesem Bereich, und auch für die energetischen Sanierungen wurde die Wohnungsbaugesellschaft 2022 mit dem Umweltpreis der Stadt Neustadt ausgezeichnet.

Wie Geschäftsführer Dietmar Kurz berichtet, erarbeitet die WBG derzeit ein detailliertes Nachhaltigkeitskonzept. Bei jedem Gebäude, das der Wohnungsbaugesellschaft gehört, wurde geprüft, wie der energetische Zustand ist. Anhand dieser Ergebnisse wurde eine Übersicht erstellt, aus der erkennbar ist, bei welchen Gebäuden mögliche Maßnahmen umgesetzt wurden und an welchen noch Bedarf und Investitionen erforderlich sind.

In diesem Zusammenhang ist geplant, das Quartier Branchweiler West energetisch zu sanieren. An den zu dem Quartier gehörenden Gebäuden in der Kurt-Schumacher-Straße und der Spitalbachstraße soll die Gebäudehülle saniert und gedämmt, die Gasetagenheizungen oder Gaseinzelöfen durch Fernwärmehheizungen ersetzt und Photovoltaikanlagen auf den Dächern installiert werden.

Auch bei den Plänen der Wohnungsbaugesellschaft für die Zukunft spielt der Faktor Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. Zur Landesgartenschau 2027 in Neustadt plant die WBG ein Vorzeigeprojekt. Die der WBG gehörenden Gebäude Am Knappengraben sollen bis 2027 komplett saniert werden. Ein Architekten-Wettbewerb, der derzeit vorbereitet wird, soll Möglichkeiten aufzeigen, wie und welche nachhaltigen sowie zukunftsweisenden Sanierungen umsetzbar sind.



## Zukunft mit Natur

Wie aus vielen kleinen Biotopen ein großes Paradies wird

**Die Artenvielfalt zu bewahren ist das Ziel der Initiative in der Südpfalz „Me(h)r machen mit“. Durch viele kleine Biotop soll ein großen zusammenhängender Lebensraum für möglichst viele Tiere und Pflanzen entstehen.**

„Me(h)r machen mit“ das heißt nicht nur mehr, sondern auf pfälzisch auch „Wir“ machen mit, erklärt Kurt von Nida, ein Mann, der wie kaum ein anderer seit Jahrzehnten für den Naturschutz in der Südpfalz steht. „Me(h)r machen mit“ ist der Name einer Initiative der Aktion Südpfalz-Biotop und soll Landwirte, Winzer, Kommunen, Unternehmen, Schulen aber auch Privatpersonen dazu bewegen, mehr Biotop zu schaffen.

„Selbst auf kleinstem Raum im eigenen Garten kann man Lebensräume schaffen, die zum Erhalt der Artenvielfalt in unserer schönen Südpfalz beitragen“, sagt Kurt von Nida - und er weiß, wovon er spricht, denn bei ihm zu Hause in Kleinfischlingen, wo auch der Naturschutzverband Südpfalz NVS mit seiner NaturStiftung seinen Sitz hat, gibt es genau das: Eine wilde Urlandschaft im Hinterhof. Noch immer kommen manchmal Menschen vorbei und fragen, warum in seiner schönen Gartenlandschaft nicht mehr Ordnung herrsche, dann erklärt er geduldig: „Für die Artenvielfalt ist ein aufgeräumter Garten nicht optimal. Es muss nicht immer alles ordentlich gemäht sein oder in Reih und Glied stehen. So mache es beispielsweise Sinn, abgeblühte Stauden über den Winter stehenzulassen, die bieten Quartiere für Insekten und damit wiederum Nahrung für Vögel. Licht, Schatten, verschiedene hohe Pflanzen - jede noch so kleine Ecke zählt, jeder Steinhaufen kann ein Versteck für eine Eidechse werden.“

Auf ihren rund 800 eigenen Grundstücken lebt die Naturstiftung diese Ideale natürlich, seit einigen Jahren schult man aber auch Kommunen, damit die ihre Grundstücke ökologisch aufwerten und naturschutzfachlich pflegen. „In rund 70 Südpfalz-Kommunen waren wir schon, haben den Mitarbeitern erklärt, wie man Hecken



Manche Menschen verstehen nicht, warum sein Garten so „verwildert“ ist - Kurt von Nida in seinem „Hinterhof-Biotop“

FOTO: HEIKE SCHWITALLA

und Sträucher mit Rücksicht auf die dort brütenden Vögel pflegt, wie man Gewässer als Biotop optimiert und wie man mit einer Staffelmahd der Grünflächen allen Tier- und Pflanzenarten hilft“, berichtet der Naturschützer. Oftmals müsse man auch den Bürgern erklären, was da mit dem kommunalen Eigentum passiert, dass eine gewisse „Verwildern“ gewünscht ist und dass diese entstehenden Gemeinschaftsbiotopie die Region langfristig aufwerten und gegen den Klimawandel resistenter machen.

### Bürger, Kommunen, Landwirtschaft

Von allen, die keine „Dreckecke“, kein Gestrüpp in ihrem eigenen Garten wollen, wünscht sich Kurt von Nida ein bisschen Toleranz und Akzeptanz.

„Nicht mit gerümpfter Nase in den scheinbar wilden Nachbargarten schauen, sondern sich freuen, dass hier jemand ganz konkret etwas für den Erhalt der Artenvielfalt tut“, so von Nida.

Auch Landwirte und Winzer spricht die Aktion Südpfalzbiotop ganz gezielt an. „Sie können viel zu dem angestrebten Biotop-Verbund beitragen“, weiß Kurt von Nida. „Und sich selbst das Leben und die Arbeit erleichtern“, fügt er schmunzelnd hinzu. Er weiß aus lang-

jähriger Erfahrung, dass es nicht immer einfach ist, Landwirte und Winzer vom Naturschutz zu überzeugen, aber man kenne und respektiere sich mittlerweile, so dass auch da viel in Bewegung gekommen ist.

Seien es Steinmauern und Blühstreifen oder Baumreihen entlang der Felder und Weinberge, Nisthilfen, Rebzeilenbegrenzung oder der Anbau bestimmter Getreidesorten und Blühpflanzen - Landwirte und Winzer verstünden mittlerweile, dass solche Maßnahmen auch für sie selbst hilfreich sind, etwa in der nächsten Hitzeperiode oder beim nächsten Starkregen.

### Kleine Flächen zu einem Großen zusammenfügen

Denn funktionsfähige ökologische Wechselbeziehungen benötigen ein Netz verbundener Biotop für Lebensräume und Lebensgemeinschaften der Tier- und Pflanzenwelt. In einem Biotopverbund sollten Kern-Biotop über Trittstein-Biotop und Biotop-Korridore idealerweise räumlich vernetzt sein. „Und es braucht ja gar nicht viel, um in Sachen Naturschutz und Artenvielfalt was zu bewegen“, sagt Kurt von Nida. „Je mehr Menschen mitmachen, je mehr kleine Flächen sich zu einem großen Verbund zusammenfügen, desto besser“,

sagt er.

Ein Meldeformular für interessante oder problematische Biotopflächen kann auf der Homepage [aktion-suedpfalzbiotop.de](http://aktion-suedpfalzbiotop.de) heruntergeladen werden. In eine Datenbank werden dann alle Flächeninformationen eingepflegt. Diese Informationen werden genutzt zum Aufbau eines südpfalzweiten Biotopverbundes und zum Management für die langfristige Pflege von Flächen, gemeinsam mit den Fachbehörden.

2018 wurde die Aktion Südpfalzbiotop als Zweckbetrieb geschaffen, um der Verantwortung der NVS NaturStiftung nachzukommen, ein natürliches Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur zu sichern.

Mit im Boot hat der NVS dabei auch die Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße, die Stadt Landau und viele Verbands- und Ortsgemeinden. So werden viele Projekte mit Erstattungen, die als Ausgleich für die Errichtung von Windparks in der Südpfalz geleistet wurden, finanziert. „Wir sind da alle einer Meinung, dass die Projekte ortsnahe zu den Windparks sein müssen, so wie beispielsweise unlängst die Hohlwegsanierung in Freckenfeld als Ausgleich für den am Ort entstandenen Windpark“, berichtet Kurt von Nida von den aktuellen Aktivitäten der Aktion Südpfalzbiotop. Und auch hier wird darauf geachtet, dass nach der insektenfreundlichen Sanierung des Hohlwegs im zweiten Schritt im Umfeld der Lösswand blütenreiche Säume entwickelt werden, wo die Wildbienen langfristig ausreichend Nahrung finden können. „Experten gehen davon aus, dass sich alleine dort in Freckenfeld über 100 Bienenarten ansiedeln könnten. Das zeigt, wie effektiv auch kleinste Maßnahmen sein können, wenn sie durchdacht umgesetzt werden“, sagt Kurt von Nida.

„Wir werden den Klimawandel global nicht aufhalten können, mit unseren Aktivitäten hier in der Südpfalz“, sagt der Naturschützer, „aber wir müssen einfach verstehen, dass der Mensch hier seit Jahrhunderten eine Kulturlandschaft geschaffen hat, für die wir Verantwortung tragen, die wir sorgsam pflegen, erhalten und zum Wohle der Artenvielfalt positiv beeinflussen müssen. Dann haben wir hier in der Region eine Chance, unsere Umwelt, die Lebensräume unserer Tierwelt an die neuen Klimageschehen anzupassen. Eine andere Möglichkeit haben meines Erachtens wir nicht.“ Das erfordert aber auch Toleranz, Verständnis und Aufklärung. So müsse die Bevölkerung verstehen, dass man auch mal einen Baum fällen müsse, um eine Wiese, den einzigen Lebensraum unserer Tagfalter, zu erhalten. Auch diese Aufklärung sei eine Aufgabe des NVS, ist sich Kurt von Nida sicher. Und er wird auch sich weiterhin mit all seiner Kraft für den Erhalt der Natur und der Artenvielfalt in der Südpfalz einsetzen. jhs

## Sauber durch die Pfalz

Radverkehr schont Umwelt und Nerven

**Radverkehr wird immer wichtiger, da die anderen Verkehrsmittel an ihrer Grenze sind. Und dank elektrischer Unterstützung ist der Radius fürs Pendeln per Fahrrad auch sehr viel größer geworden.**

Lautlos durch die Landschaft gleiten, die Vögel am Wegesrand zwitschern und in der Ferne beobachtet man die Störche auf der Wiese - beim Radeln sieht man mehr als beim Vorbeifahren mit dem Auto. Und dann bekommt man noch eine Portion Bewegung dazu. Wer mit dem Rad zur Arbeit fährt, hat bereits seine tägliche Sporteinheit morgens und abends erledigt. Und dank elektrischer Unterstützung durch moderne E-Bikes oder Pedelecs haben heute noch viel mehr Menschen die Möglichkeit, aufs Rad umzusteigen, sagen der Germersheimer ADFC-Vorsitzende Johannes Meichßner und Erhard Vortanz vom Vorstand der Ortsgruppe. Selbst 20 Kilometer zur Arbeit sind mit dem Pedelec mühelos zu schaffen und auch die Berge des Pfälzerwaldes verlieren ihren Schrecken.

Das Fahrrad bietet viele Vorteile gegenüber dem Auto, sagt Vortanz, der auch im Landesverband des ADFC aktiv ist. Die Drahtesel stoßen kein CO2 und andere Schadstoffe aus. Auch die Herstellung belastet Klima und Umwelt weniger. „Außerdem benötigt ein Fahrrad viel weniger Platz als ein Auto, das Radeln hält mich fit und macht fröhlich“, sagt der überzeugte Radfahrer. Der Ausbau der Rheinbrücke nach Karlsruhe für Radfahrer würde den Radverkehr auf der Route fast verdreifachen. Die anderen Verkehrs-



Mit dem Fahrrad entspannt von A nach B kommen

FOTO: ROLAND KOHLIS

mittel befinden sich schon heute an der Grenze der Belastbarkeit, sagt Meichßner. Und zwischen Wörth und Worms wird eine Pendleradroute geplant - die rheinland-pfälzische Variante des Radschnellwegs mit drei statt vier Meter Breite.

### Einkaufen mit dem Fahrrad

Aber das Fahrrad ist neben dem täglichen Weg zur Arbeit auch für die Freizeit wie für den Einkauf gut. „Bis zu etwa 30 Kilogramm bekomme ich gut ohne Anhänger transportiert“, sagt Vortanz. Wenn der wöchentliche Einkauf doch einmal größer ausfällt, nutzt er den Anhänger. Ein Lastenrad ist erst ab rund 50 Kilogramm sinnvoll, meint der Fahrradexperte. „Natürlich kauft man mit dem Rad lieber

im kleinen Laden vor Ort als beim Discounter auf der grünen Wiese ein“, ergänzt Meichßner. Das sei zwar etwas teurer, aber sehr viel nachhaltiger und macht auch noch Spaß, weil man dort miteinander ins Gespräch kommt.

Grade für den Freizeitverkehr mit dem Rad hat die Südpfalz viel zu bieten. Am Rhein verläuft der „Rheinradweg“, der von der Quelle bis zur Nordsee führt. Am Haardtrand führt der Radweg Deutsche Weinstraße parallel und dazwischen gibt es etliche Querverbindungen. Insgesamt sind 32 Fahrrad-Strecken ausgewiesen. Der Pfälzerwald bietet viele Trails für Mountainbiker. Der Fahrradtourismus ist ein wichtiger Teil des Tourismus.

Allerdings ist beispielsweise in Germersheim die Situation

für die Radfahrer nicht optimal, auch wenn die Verbandsgemeinde schon recht früh begonnen hat, Radwege anzulegen. „Grade dies ist heute unser Problem“, sagt Vortanz. Denn in den letzten 30 Jahren gibt es viele neue Erkenntnisse, wie Radwege sinnvoll anzulegen sind. „Vor allem die Führung des Radverkehrs auf der falschen Seite ist hoch gefährlich für uns Radfahrer“, weiß Fahrradexperte Vortanz. An Abzweigungen und Kreuzungen ist auf solchen Radwegen die Gefahr für Radler viel höher als auf der Straße. Gute Bedingungen für den Radverkehr bedeuten nicht immer, dass Radwege angelegt werden, sagt auch Meichßner. Grade auf schmalen Straßen ist es besser, bei Tempo 30 mit den Autos mit zu schwimmen. jrko

zusammen. möglich machen.

Sollzins  
**2,99%\***  
effektiver  
Jahreszins 3,05% p.a.

AKTIONS-ZINS\*  
Baufinanzierung

Morgen kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

**SONDERKONDITION\***  
jetzt sichern

\*Angebot ist begrenzt  
Konditionsänderungen aufgrund  
veränderter Marktsituation jederzeit  
möglich.  
Aktuelle Informationen und Details  
zur Beispielrechnung erhalten Sie auf  
unserer Webseite.

Einfach QR-Code scannen und  
informieren!

Mit unserem **AKTIONS-ZINS\*** bieten wir Ihnen ein stabiles Fundament zur Finanzierung Ihres Eigenheims.

Vereinbaren Sie doch am besten gleich einen Beratungstermin bei einem unserer Finanzierungs-spezialisten.

[vvrbank-krp.de/aktionen-zins](http://vvrbank-krp.de/aktionen-zins)

**160**  
JAHRE

**Vereinigte VR Bank**  
Kur- und Rheinpfalz eG

# Nachhaltigkeit im Urlaub?

Das geht – insbesondere in Rheinland-Pfalz

**N**achhaltiges und ressourcenschonendes Handeln – ist das auch im Urlaub möglich? Wer sich und sein eigenes Reiseverhalten hinterfragt, ist auf dem besten Weg dahin.

Außerdem zeigen die Reiserregionen in Rheinland-Pfalz, wie Tourismus mit Rücksicht auf die Umwelt gelingen kann.

## Folgen für die Umwelt

Nahezu alle Bereiche der Umwelt werden durch Tourismus beeinflusst. Das Umweltbundesamt hat bereits im Jahr 2002 eine Untersuchung zu einer qualitativen Abschätzung der Umweltauswirkungen in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse: Bei der An- und Abreise kommt es vor allem zum Verbrauch von Energie, dem Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen, dadurch der Beeinträchtigung der Atmosphäre sowie zu Lärmemissionen. Ferienunterkünfte haben durch Versiegelung und generell Flächeninanspruchnahme einen Einfluss auf die Umwelt, während Freizeitaktivitäten sich auf die Biodiversität auswirken. An diesen Stellen setzen nachhaltige Tourismus an. Durch verschiedene Maßnahmen sollen negative Auswirkungen auf die Umwelt verringert werden und den Touristen der Wert der Natur und die Verantwortung jedes Einzelnen bewusst gemacht werden.

Bei der Wahl des Reiseziels, des Verkehrsmittels oder durch das Verhalten in der Natur vor Ort – Möglichkeiten, die Umwelt zu schützen sind zahlreich. Vor allem bei Flugreisen entstehen massenweise klimaschädliche Treibhausgase. Reisende können diese zwar „ausgleichen“, aber Kompensation kann immer nur die zweitbeste Lösung sein. Der Verzicht auf Flüge – wann immer möglich – ist die beste Wahl für Umwelt und Klima.

Wie wäre es denn mit einem Urlaubsziel, das sich nicht so weit weg befindet und leicht mit der Bahn erreichbar ist? Wer auf der Suche nach spannenden Urlaubsangeboten ist, dem hilft das Projekt „Katzensprung – Kleine Wege. Große Erlebnisse“ bestimmt weiter. Unter [www.katzensprung-deutschland.de](http://www.katzensprung-deutschland.de) gibt es spannende Reiseerlebnisse zu entdecken.

## Wie kann nachhaltiger Tourismus aussehen?



Wie passen Nachhaltigkeit und Tourismus zusammen? Die Pfalz macht's vor

FOTO: SCHWITZKE - STOCK.ADOBE.COM

Naturerlebnisse sind für mehr als die Hälfte aller Deutschen ein besonders wichtiges Reise-motiv. Das belegt bereits die Reiseanalyse 2014, die erstmals vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) in Auftrag gegeben wurde. Grundsätzlich herrscht also ein Interesse am achtsamen Reisen. Zur Umsetzung gibt es mittlerweile einige spannende regionale Konzepte.

## Tourismuskonzepte in Rheinland-Pfalz

Das Land Rheinland-Pfalz hat die „Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz 2025“ festgelegt. Darin ist Nachhaltigkeit eines der fünf Ziele. Dementsprechend liegen für alle zehn rheinland-pfälzischen Tourismusregionen Konzepte vor oder finden sich bereits in der Einarbeitung, die sich an dieser Strategie orientieren. Leitthemen sind unter anderem Erlebnisse in der Natur, Wein, Genuss und Kultur.

Einzelne Nachhaltigkeitsthemen wie Mobilität, Barrierefreiheit oder Landschafts- und Naturschutz werden schon jetzt berücksichtigt. Außerdem Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit wie zum Beispiel Tourismusbewusstsein. In den einzelnen Reiserregionen gewinnt das Thema Nachhaltigkeit jedenfalls an Bedeutung und wird durch Einzelmaßnahmen durchgesetzt. Die Region des Ahrtals zum Beispiel setzt im Kontext des Wiederaufbaus konsequent bei der Ausrichtung des Tourismus auf Nachhaltigkeit. Ein konkretes Beispiel aus unserer Region: Die

Deutsche Weinstraße hat sich als erste Reiserregion in Rheinland-Pfalz zum Thema Nachhaltigkeit zertifizieren lassen („Nachhaltiges Reiseziel“, TourCert).

## Uffbasse! Für Rücksicht und Naturschutz

Ein positiver Trend: Von Jahr zu Jahr werden Aktivitäten an der frischen Luft beliebter. Viele wollen in der Urlaubszeit ihre Region oder auch andere Ecken in Deutschland besser kennenlernen beziehungsweise neue entdecken. Es zieht die Menschen raus in die Natur – Wiesen, Felder, Weinberge und Wälder.

Durch das gestiegene Interesse an Naturerlebnissen häufen sich aber auch negative Begleiterscheinungen: zugesperrte Wald- oder Feldwege, verstärktes Müllaufkommen bis hin zu wildem, unerlaubten Campen im Naturschutzgebiet. Das Projekt „Uffbasse! Für Rücksicht und Naturschutz“ von der Pfalz.Touristik setzt hier an und will für ein rücksichtsvolles Miteinander und Naturschutz sensibilisieren. Auch das ist nachhaltiger Tourismus. Auf der Seite gibt die Kampagne Tipps für rücksichtsvolles Verhalten in der Natur.

Doch nicht nur jeder Einzelne ist in der Verantwortung, auch die Tourismusbetriebe in der Pfalz und an der Weinstraße setzen sich für nachhaltigen Tourismus ein. Unter dem Motto #nadierlich beteiligen sich bereits mehr als 50 Weingüter, Gastronomen und Unterkünfte. Es ist ein offenes Bekenntnis zu einer zukunftsorientierten Entwicklung der Region.

## Die Region klimaschonend erkunden

Wer bei seinen Reisen und bei Freizeitaktivitäten das Thema Nachhaltigkeit im Blick behält, für den stellt sich bei Ausflügen auch die Frage nach dem klimaschonendsten „Verkehrsmittel“. Das sind in erster Linie die eigenen Füße: Auf zahlreichen Rund- und Themenwegen in der Pfalz haben Gäste die Möglichkeit, die facettenreiche Flora und Fauna zu erleben. Einer dieser Wege durch die Pfälzer Naturlandschaft ist der rund 185 Kilometer lange Pfälzer Weinsteig, dessen verschiedene Etappen zwischen Pfälzerwald und Rebenmeer entlangführen. Gespickt ist er außerdem mit kulturellen und historischen Highlights wie dem Hambacher Schloss oder der Reichsburg Trifels.

Wer die Deutsche Weinstraße lieber auf dem Rad erkundet, für den ist der knapp 100 Kilometer lange Radweg Deutsche Weinstraße genau das Richtige.

## Vom Weinberg und dem Feld auf den Tisch

Und auch Regionalität ist ein großes Thema: Viele Produkte, die in Restaurants auf den Tisch kommen oder auf Märkten und in den typischen Hofläden angeboten werden, stammen direkt vor hier. Ob Weine, die direkt vor Ort verkostet werden können, Wild oder Forellen aus dem Pfälzerwald oder die vielen Obst- und Gemüsesorten.

So vereint ein nachhaltiger Tourismus in der Pfalz und an der Weinstraße Naturerlebnisse, kulturelle Highlights und Genuss. |sic

# Der Mix macht's

Mobilität der Zukunft



E-Mobilität wird in Zukunft eine von vielen Alternativen sein

FOTO: BARMALIEVA - STOCK.ADOBE.COM

**Ob Elektroautos oder Wasserstofffahrzeuge – sie werden nicht die Zukunft sein, sondern nur ein Baustein unter vielen. Eine Mischung verschiedener Verkehrsmittel wird die Lösung bringen.**

Wie die Mobilität der Zukunft tatsächlich aussieht, vermag man heute noch nicht abschließend zu sagen. Autonomes Fahren, Elektromobilität oder Wasserstoffautos sind Zukunftsvisionen, die zum Teil heute bereits Realität sind. Doch die Veränderungen werden wahrscheinlich eher in der tatsächlichen Nutzung liegen.

Als ein großes Energieunternehmen die Stromversorgung einschließlich Ladestationen für die elektrischen Mitarbeiter-Fahrzeuge plante, merkten die Ingenieure, dass unverhältnismäßig starke Stromkabel benötigten, wenn alle Mitarbeiter morgens ihr Auto geladen bekommen. Die Ladung der Fahrzeuge muss geregelt werden, um nicht unnötige Spitzen beim Stromverbrauch zu bekommen. Die Fahrzeuge werden im Laufe des Tages aufgeladen und nur soweit es nötig ist, damit der Mitarbeiter es zu einem Termin und wieder nach Hause schafft. Alles ist möglich, aber alles muss geplant werden. Solange man ein Eigenheim mit Stromanschluss in der Garage hat, scheinen Elektroautos tatsächlich eine Alternative zum Auto mit Verbrennungsmotor. Doch ist es kaum vorstellbar, dass in der Stadt, wo die Autos häufig am Straßenrand parken, überall der nötige Strom zur Verfügung gestellt wird.

## Fahrrad und Pedelec als Alternative

In der Stadt benötigt man oft gar kein Auto. In der Stadt ist man mit dem Rad oder mit der Bahn schneller und bequemer unterwegs. Selbst in ländlichen Gebieten wird das Rad durch die elektrische Unterstützung als Pedelec eine echte Alternative.

Oder man kombiniert die Verkehrsmittel: Mit dem Rad zum Bahnhof, mit der Bahn weiter in die Stadt, und dort weiter mit dem Rad oder Roller zur Arbeitsstelle. Dafür sind In-

vestitionen in Bus und Bahn sowie in sichere Abstellmöglichkeiten an den Haltepunkten nötig. Und da man manchmal aber doch ein Auto benötigt, gibt es bereits heute Carsharing-Systeme.

So bekommt das Wort „Individualverkehr“ eine neue Bedeutung: Nicht jeder fährt mit seinem Fahrzeug überall hin, wann er mag. In Zukunft hat jeder seinen auf seine individuelle Situation, Wohnort, Arbeitsplatz, Vorlieben und so weiter individuellen Mix aus Verkehrsmitteln, die ihn ans Ziel bringen. |rko



In der Stadt ist man mit dem Rad oft schneller und bequemer unterwegs

FOTO: PAUL NEEDHAM

**Abraxas**   
**UNSER BIOMARKT**  
 Obst & Gemüse - Käse - Wein - Backwaren -  
 Fleisch & Wurst - Naturkosmetik  
**bio+fair+regional**  
**+ lecker!**  
 Friedrichstr. 35, NW  
 Tel. 063 21-39 50 50  
 Mo-Fr 9-19  
 Sa 8-16 Uhr  
[www.abraxas-biomarkt.de](http://www.abraxas-biomarkt.de)

**Werbung?**  
 Natürlich hier. Wo sonst?  
 Schalten Sie schnell:  
[mediawerk-suedwest.de](http://mediawerk-suedwest.de)

**oh** **KÜCHEN EINBAUSCHRÄNKE MÖBEL & MEHR**  
 oliver haub schreinermeister  
 ohlliggasse 60 67454 haßloch  
 fon 0 6324 / 98 23 955 [www.schreinererei-oh.de](http://www.schreinererei-oh.de)

**Nachhaltig einkaufen in Neustadt**

**foi.** **Welt herz**

Unverpackt Laden und veganes Café

Faire und nachhaltige Mode für Frauen, Babys und Kinder

Foi unverpackt: Hauptstr. 86 Neustadt 06321/9547674 Di, Do, Fr 10-18 Uhr Sa 8-14 Uhr

Welt Herz Hauptstr. 118 Neustadt 06321/3543842 Di-Fr 10-18 Uhr Sa 10-14:30 Uhr

**MAIKAMMER** **NATUR & Vielfalt**  
 Samstag, 28.9.2024  
 11-17 Uhr  
**Maikammer**  
 Eichelberg/Berggasse  
 cittaslow

**WAS ERWARTET EUCH?**

- Vogel-Nester-Quiz & spannendes über Nistkästen
- Ziegen als Helfer „im Einsatz“
- Wanderung mit Ziege „ELSE“
- Welt der Bienen
- Stempelralley für Kinder
- Fam. Quasthoff, Bio Imkerei
- Kinder Wingert, Weingut Gerald Groß & Lara Brand (Grundschulpädagogin)
- verschiedene Bastelangebote
- Erlebnisschule Wald & Wild, Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V
- und vieles mehr ...
- Essen und Trinken für GROSS & klein
- alle Informationen →

**Bereits heute an die Zinsen von morgen denken. Bestens beraten – sicher planen. Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg freier.

Jetzt Aktionskonditionen sichern!

Sichern Sie sich jetzt die Zinsen für Ihre Anschlussfinanzierung und blicken Sie gelassen in die Zukunft. Profitieren Sie von unserer ausgezeichneten Beratung.

**VR Bank Südpfalz**

[www.rheinpfalz.de](http://www.rheinpfalz.de)

**DIE RHEINPFALZ – Regional. Kompakt. Digital.**

[www.rheinpfalz.de](http://www.rheinpfalz.de)

**Mobility-on-Demand**  
 Wir bewegen.

**Wir gestalten die Zukunft der Mobilität. Seit 2017.**

Verkehr verringern und damit Emissionen, Lärm und Flächenverbrauch in Städten reduzieren: Das ist seit unserer Gründung der Beitrag, den Mobility-on-Demand zur Mobilitätswende leistet. Wie wir das erreichen? Nur dann fahren, wenn Menschen wirklich Mobilität brauchen. Und dabei Fahrtwünsche bündeln und rein elektrisch unterwegs sein.

Um Zukunft zu gestalten, braucht es neben einer wegweisenden Idee auch den Mut und einen langen Atem, um sie umzusetzen.

Lade Dir jetzt die App herunter:  
[www.mobility-on-demand.com](http://www.mobility-on-demand.com)

# Zero Waste Lifestyle starten:

So gelingt der Weg in ein nachhaltiges Leben

**Rund 480 Kilogramm Haushaltsmüll pro Kopf im Jahr: diese Zahl ist groß. Die Zero-Waste-Bewegung hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, der Müllflut den Kampf anzusagen. Es geht darum, Ressourcen zu schonen, Konsum zu reduzieren und die Produkte, die uns zur Verfügung stehen, möglichst lange und nachhaltig zu nutzen.**

Dabei muss nicht jeder von heute auf morgen keinerlei Abfall mehr produzieren. Viel mehr setzt die Bewegung darauf, dass wir uns alle bewusst mit unserem Kauf- und Konsumverhalten auseinandersetzen und Wege finden, unseren ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten.

## Wiederverwenden, recyceln, reparieren

Wer den Müll in seinem Leben bewusst reduzieren will, startet am besten damit, Dinge, die man bereits besitzt, möglichst vielseitig zu nutzen und sich vor einem Kauf gut zu überlegen, ob man etwas auch wirklich braucht. Viele Dinge können repariert oder in einem anderen Kontext neu verwendet werden. Alte Gläser eignen sich beispielsweise zur Aufbewahrung von losen Lebensmitteln, Zeitschriften können als Geschenkpapier genutzt werden und alte Handtücher finden als Putzlappen eine weitere Verwendung.

Was man selbst nicht mehr nutzen kann oder nicht mehr braucht, benötigt vielleicht jemand anders. An vielen Stellen können solche Dinge getauscht oder gespendet werden. Eine Reparatur kann oft teuer sein und den Wert eines Gegenstandes weit übersteigen. Da ist die Versuchung groß, einfach ein neues und günstiges Gerät zu kaufen. Ein Repair-Café bietet an dieser Stelle eine gute Mög-

lichkeit, defekte Dinge mit der Hilfe von ehrenamtlichen Helfern wieder auf Vordermann zu bringen. In der Regel sind Werkzeuge und Materialien vor Ort verfügbar. Reparaturcafés bieten also Hilfe zur Selbsthilfe. Hier lernt man nicht nur etwas dazu, sondern trifft auch noch nette Menschen, die die eigenen Werte teilen.

Erst dann, wenn etwas gar nicht mehr nutzbar ist, sollte man es richtig recyceln, damit die enthaltenen Stoffe möglichst gut wiederverwertet werden können und Teil der Kreislaufwirtschaft werden.

## Verpackungsfreies Einkaufen

Gerade Plastikmüll ist ein großes Problem, das weltweit die Umwelt belastet und nicht nur als Abfallflut, sondern auch durch das Mikroplastik einen wachsenden Einfluss auf Mensch und Tier hat. Das Bewusstsein für die Umweltauswirkungen von Plastik, die nur wenige Minuten genutzt und dann oft unsachgemäß entsorgt werden, wird immer größer. Dabei kann jeder Einzelne etwas dafür tun, diese Massen einzudämmen. Plastik zu reduzieren, ist dabei ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Abfallvermeidung.

Mittlerweile haben viele eine eigene Stofftasche statt der Plastiktüte beim Einkaufen dabei und entscheiden sich im Supermarkt für loses Obst und Gemüse oder Verpackungen aus Glas. Nach diesem ersten Schritt wird es dann aber kniffliger. Nicht alle frischen Produkte sind im Supermarkt verpackungsfrei erhältlich, sodass der Weg an einen Gemüsestand oder auf den Markt führen muss. Wer auf die Umwelt achten möchte, greift zu saisonalen und regionalen Lebensmitteln. Diese haben nur kurze Transportwege hinter sich und sind damit nicht nur besser für die CO2-Bilanz, sondern auch fri-



**Auch wenn Zero Waste übersetzt „Null Müll“ bedeutet, geht es der Bewegung vor allem darum, verfügbare Ressourcen so gut und so lange wie möglich zu nutzen.** FOTO: NETRUN78 - STOCK.ADOBE.COM

scher, nährstoffreicher und günstiger. Eine nachhaltigere Alternative ist auch das Retten von Lebensmitteln, die nicht perfekt sind und Makel haben.

Nudeln, Haferflocken und Ähnliches, sind zwar manchmal in einer Papierverpackung erhältlich. Meist bleibt aber nur der Gang in einen Unverpackt-Laden, wenn man auf Plastik oder komplett auf Verpackungsmaterial verzichten will. Dort kann man sich Getreide, Nüsse und Co. einfach in eigene Behälter füllen. Häufig findet man vor Ort auch Öle sowie Produkte für Bad und Haushalt in loser Form. Mittlerweile verpacken Wurst- oder Käsetheken die Produkte ebenfalls in mitgebrachten Behältern oder bieten ein eigenes Mehrwegsystem an. Hier muss man sich aber durchfragen, denn die Hygieneregeln sind streng und einen Anspruch auf einen Einkauf mit wiederverwendbarem Behältnis gibt es nicht. Ein weiteres Hindernis zeigt sich dann beim Bestellen: Oft wird man seltsam angesehen und nicht jeder Mitarbeiter reagiert hilfsbereit auf die Bitte, ein eigenes Behältnis zu füllen.

Auch wir von der Redaktion

haben die Erfahrung gemacht, dass das unverpackte Einkaufen nicht immer leicht ist. Häufig hilft es aber, freundlich zu sein, ein Lächeln auf den Lippen zu haben und einfach ins Gespräch zu kommen. Das trifft auch dann zu, wenn man im Café oder Restaurant kommuniziert, dass man keinen Strohalm, keine Zuckertüte und keine Serviette benötigt.

## Zero Waste unterwegs - Mit diesen acht Dingen spart man überall Müll:

- Stofftasche für lose Einkäufe
- Stoffbeutel für Brot und Brötchen
- Eigene Wasserflasche
- Behälter für lose Einkäufe oder Snacks
- Trinkbecher für Heißgetränke
- Besteck
- Strohalm
- Waschbares Taschentuch

## Ideen für den nachhaltigen Kleiderschrank

Sonderangebote, ständig neue Kollektionen und wechselnde Modetrends: Das sind die Grün-

de, weshalb viele Menschen viel zu viele Kleidungsstücke besitzen. Manche davon bleiben sogar ungetragen, weil sie nicht zum eigenen Stil passen oder irgendwann aus der Mode kommen. Wer seinen Kleiderschrank nachhaltig gestalten will, der sollte natürlich so wenig wie möglich neu kaufen und sich wirklich mit seiner Kleidung auseinandersetzen.

Welche Teile lassen sich gut zu einem neuen Outfit kombinieren? Welche Kleidung trage ich wirklich gerne und oft? Welche meiner Kleidungsstücke passen zu mir? Mit diesen Fragen kommt man einem praktischen und übersichtlichen Schrank immer näher. Ungelebte Kleidung kann weiterverkauft oder gespendet werden, sodass Ordnung einzieht.

Wer doch etwas Neues kaufen muss oder möchte, sollte auf umweltfreundliche Materialien setzen und auf Qualität achten.

Oft lohnt es sich, mehr Geld für ein nachhaltiges Stück auszugeben, das man dann viele Jahre tragen kann. Das nachhaltigste Kleidungsstück ist natürlich das, das gar nicht erst produziert werden muss. Ein Second-Hand-Laden kann da eine echte Fundgrube sein und mittlerweile gibt es auch Online-Shops, die Kleidung zum Verleih anbieten. Hat man irgendwann keine Lust mehr auf ein Teil, schickt man es zurück und sucht sich etwas Neues aus.

Wer eine Hilfestellung für einen reduzierten und übersichtlichen Kleiderschrank sucht, kann sich vom Prinzip eines Capsule Wardrobe inspirieren lassen. Der minimalistische Kleiderschrank besteht pro Saison aus etwa 30 bis 40 Teilen. Die Schuhe werden eingerechnet. Ein Capsule Wardrobe beinhaltet vor allem Basics, die man gut kombinieren und zu jedem Anlass tragen kann. Der eigene Stil wird mit individuellen Accessoires unterstrichen.

## Zero Waste in der Küche

Auch im Haushalt gibt es viele Möglichkeiten, Abfall gezielt zu vermeiden und Produkte bestmöglich zu verwerten. So kann man beispielsweise viele Teile von Obst und Gemüse noch weiter verwenden. Da wird aus dem Karottengrün ein leckeres Pesto, aus den Spargelschalen eine Suppe oder aus den Zitronenschalen eine Backzutat. Wer nicht zu viel einkauft, sich einen Essensplan macht und die Produkte richtig und übersichtlich lagert, verschwendet ganz automatisch weniger Lebensmittel.

Dazu gehören auch die Nutzung der korrekten Kühlzonen im Kühlschrank und das Beschriften von eigenen Lagerbehältern mit dem Verfallsdatum.

Mit cleveren Rezepten lassen sich auch kleinere Mengen an Gemüseresten oder überreifem Obst gut und lecker verarbeiten. Wer doch einmal zu viel übrig hat, kann manche Gerichte auch einfrieren oder über eine Foodsharing-Initiative weitergeben. Mithilfe von Kompost oder Biomüll werden organische Reste, die nicht mehr benutzt werden können, zu Dünger oder Biogas.

## Zero Waste im Bad

Gerade das Bad zeigt, dass man viele Dinge, die man im Haushalt braucht, auch problemlos selbst herstellen kann. So sind Essig, Zitronen und Natron echte Alleskönner beim Putzen und aus Xylit und ätherischem Öl lässt sich prima ein eigenes Mundwasser zaubern. Auch für die Körperpflege braucht es nicht viel. Feste Seifen und Shampoos, Zahnputztabletten und natürliche Öle ersetzen viele überflüssige Produkte in bunten Plastikflaschen. Wer hier etwas kreativ bei der Herstellung von eigenen Pflegemitt-

eln wird, hat auch immer ein schönes Geschenk zu Hand, das Freunde macht.

Auch Zahnbürsten aus Bambus sieht man mittlerweile überall. Ein Bidet kann außerdem das Toilettenpapier ersetzen und Menstruationstassen oder spezielle Slips, die während der Periode getragen und gewaschen werden, machen Binden und Tampons überflüssig. Zum Waschen können Kernseife, Waschoda und Natron benutzt werden und auch mit Kastanien lässt sich ein flüssiges Waschmittel herstellen.

## Ist der Lifestyle für jeden machbar?

Abfall komplett zu vermeiden ist natürlich unmöglich, aber jeder kann, so gut es geht, Müll einsparen und das ist in vielen Stellen wirklich einfach möglich. Wer der Verschwendung den Kampf ansagen und Verpackungsmüll möglichst vermeiden will, sollte Schritt für Schritt schauen, welche Dinge eingespart werden können. Wichtig ist es, sich selbst stetig weiterzuentwickeln, seinen Konsum genau zu analysieren und an manchen Stellen kreativ zu werden. Am besten hinterfragt man erst, ob man etwas wirklich benötigt, bevor man es kauft.

Generell lernt man durch einen Zero Waste Lifestyle, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Wichtig ist aber auch, nicht zu streng mit sich selbst zu sein und sich nicht entmutigen zu lassen, wenn an der einen oder anderen Stelle doch einmal Müll anfällt. Bei Zero Waste geht es nicht um Perfektion, sondern um bewussten Konsum, der die Umwelt möglichst wenig belastet. *[sw]*

## INFO:

Weitere Informationen gibt es zum Beispiel unter [zerowaste-germany.de](http://zerowaste-germany.de) oder [foodsharing.de](http://foodsharing.de)

# brühl



## ABNEHMBARE BEZÜGE

Einfach zu reinigen, auszutauschen und zu erneuern

## HOCHWERTIGSTES INNENLEBEN

Besonders langlebig und dauerhaft komfortabel

## MULTIFUNKTIONAL UND FLEXIBEL

Sitz- und Schlaffunktion in einem; jederzeit mit zusätzlichen Sitzelementen erweiterbar

## ZERLEGBARER RAHMEN

Platzsparend und leicht zu transportieren

Allianz für  
Entwicklung  
und Klima



**Nachhaltigkeit**  
– nicht nur bei  
unseren Herstellern  
ein großes Thema

Wir legen großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Deshalb beziehen wir den Strom für unsere Klimaanlage aus Grünstrom, der von unserer Photovoltaikanlage erzeugt wird. Unser gesamtes Haus ist mit LED-Leuchten ausgestattet. Bei uns gibt es Ladestationen für Elektrofahrzeuge, um die Nutzung umweltfreundlicher Transportmittel zu fördern.

# VOGLAUER

## DAS QUALITÄTSVERSPRECHEN

Jeder verwendete Baum, den man sich als Möbel ins Haus holt, wächst mit Garantie wieder nach!

Nachhaltigkeit ist für uns eine Lebens Einstellung. 70% des Strombedarfs der Produktion erzeugen wir aus eigener Wasserkraft und unserer Photovoltaik-Anlage. Wir verzichten auf Klimaanlagen durch ein spezielles Nacht-Lüftungssystem. Wir verwenden ausschließlich Naturöle, Wasserlacke und Beizen und recyceln sie anschließend.

95% unserer Holzabfälle können wir thermisch verwerten. Und nicht zuletzt tragen wir Sorge, dass das Holz für alle unsere Möbel aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt.

VOM WOHNRAUM  
ZUM WOHNTRAUM

**MÖBEL  
WEBER**

GEWERBEPARK WEST 1  
76863 HERXHEIM  
TELEFON 07276 98820

ÖFFNUNGSZEITEN:  
MO.-FR. 10.00-19.00 UHR  
SA. 10.00-18.00 UHR

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINE-SHOP UNTER [WWW.WEBERMOEBEL.DE](http://WWW.WEBERMOEBEL.DE)



## 20. + 21.09. - AKTIONSTAGE - NACHHALTIGKEIT

11 - 17 UHR | MÖBEL EHRMANN LANDAU | LOTSCHSTRASSE 9

**BISTRO NEU-  
ERÖFFNUNG**  
-  
MÖBEL EHRMANN  
IN LANDAU



### Nachhaltigkeit liegt uns bei Möbel Ehrmann besonders am Herzen

Als Familienunternehmen, das bereits in zweiter Generation geführt wird, ist langfristiges Denken und Handeln tief in unserer DNA verankert. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit nicht nur Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen, sondern auch, diese gemeinsam mit Ihnen zu gestalten. Wir verstehen, dass echter Erfolg nur möglich ist, wenn wir unsere Wirtschaftsweise konsequent nachhaltig ausrichten und dabei sowohl Chancen als auch Herausforderungen im Blick behalten.

Nachhaltigkeit ist für uns kein einmaliges Ziel, sondern eine liebevolle, stetige Reise, auf die wir Sie herzlich einladen möchten. Lassen Sie uns gemeinsam die Welt ein Stück besser machen – Schritt für Schritt.

Wir laden Sie herzlich zu den Aktionstagen Nachhaltigkeit am 20. und 21. September nach Landau ein. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Austausch und informieren Sie sich über das „Goldene M“ – das Gütezeichen für geprüfte Möbel. Erfahren Sie mehr über unser Sortiment und profitieren Sie an beiden Tagen von unseren Sonderangeboten für nachhaltigere Produkte.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit steht die Speisekarte im neuen Bistro, das wir an diesem Wochenende eröffnen. Genießen Sie regionale Speisen und Getränke – täglich frisch zubereitet.

Mehr Infos unter: [www.moebelehrmann.de/nachhaltigkeit/](http://www.moebelehrmann.de/nachhaltigkeit/)

**10%**  
AUF NACHHALTIGERE  
MÖBEL

\* Mehr Infos unter: [moebelehrmann.de](http://moebelehrmann.de)

**GRATIS  
LIEFERUNG**

**EHRMANN**

einfach schöner wohnen

## Transparenz schafft Vertrauen – Nachhaltigkeit bei Möbel Ehrmann

Interview mit dem Nachhaltigkeitsteam von Möbel Ehrmann und Herrn Jochen Winning vom DGM zum Thema „zukunft. nachhaltig leben und handeln“

Nachhaltigere Möbel zeichnen sich durch hohe Wertigkeit von verwendeten Materialien und Verarbeitung aus. Diese Möbel sind besonders langlebig und stabil. Laut Studien ist für dreiviertel der Verbraucher Nachhaltigkeit beim Möbelkauf ein entscheidendes Kriterium. Beim Landauer Einrichtungshaus Möbel Ehrmann, welches neben seinem Firmensitz an sechs weiteren Standorten vertreten ist, gehört langfristiges Denken und Handeln zur unternehmerischen Kernkompetenz. Für das Familienunternehmen bedeutet Nachhaltigkeit nicht nur Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen, sondern auch diese gemeinsam mit Mitarbeitenden und KundInnen zu gestalten. Die Rheinpfalz sprach mit Möbel Ehrmann und der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel (DGM) zum Themenkomplex „zukunft. nachhaltig leben und handeln.“

#### Was bedeutet Nachhaltigkeit im Familienunternehmen Ehrmann?

**Annika Matthaei, Nachhaltigkeitsmanagerin von Möbel Ehrmann:** „Möbel Ehrmann ist ein in zweiter Generation inhabergeführtes Familienunternehmen, wodurch die wirtschaftsweise langfristig ausgerichtet ist. Diese entspricht den gelebten Werten der Firma Ehrmann, die dem Thema Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert beimisst. Wir haben drei strategische Fokusbereiche: Klimaschutz, bewusster Konsum und soziale Verantwortung. In diesen Bereichen arbeiten wir seit 2,5 Jahren intensiv und erfassen z.B. im Bereich Klimaschutz seit 2021 unsere CO2 Emissionen. Aktuell in der Entwicklung unserer konkreten CO2 Reduktionsziele.“

#### Womit beschäftigt sich diesbezüglich die Gütegemeinschaft Möbel?

**Jochen Winning (Geschäftsführer DGM):** „Die Verbraucher fragen immer mehr nach langlebigen Produkten, auch wie und wo diese produziert werden. Seit 1964 zertifiziert unsere Gütegemeinschaft Möbelprodukte, wobei mittlerweile Nachhaltigkeitskriterien eine große Rolle spielen. Themen sind auch Schadstoff-Emissionen oder Gesundes Wohnen. Nachhaltigkeit soll sichtbar auf den Produkten werden. Das eine sind die Anstrengungen der Möbelhersteller, die sich im Klimapakt der Möbelindustrie zeigen, das andere ist die Sichtbarkeit für den Endkunden. Es ergeben sich wichtige Fragen wie: Wo kommt das Holz her? Da geht es um nachhaltige Forstwirtschaft: Wie werden Möbel produziert? Wie

kann man die Umweltbelastung reduzieren? Das Gütezeichen, dem umfassende Prüfungen vorausgehen, soll die Verbraucher über die Produktqualität informieren. In Bezug auf Nachhaltigkeit ist die Möbelbranche schon lange dabei. Der Wunsch nach Nachhaltigkeit kam zuerst in anderen Branchen wie der Textilindustrie. Ebenso aus dem Lebensmittelbereich mit nachhaltigen und guten Lebensmitteln. Dieser Anspruch machte auch vor dem Möbelhaus nicht Halt.“

#### Wie ist das Zusammenspiel zwischen Möbel-Industrie und -Handel?

**Jochen Winning:** „Es sind mittlerweile Hausaufgaben der Hersteller, die sich verpflichtet haben über die gesetzliche Vorgaben hinaus die Kriterien zu erfüllen und für das Produkt umzusetzen. Dies zeigt sich im umfassenden Angebot an nachhaltigeren Möbeln. Die Hersteller müssen ihr Angebot ausbauen und den Kunden mitnehmen, damit er erkennt, um was es hier geht und welches die Vorteile eines nachhaltigen Produkts sind. Möbelhandel und Industrie gehen den gemeinsamen Schritt zu nachhaltigen Produkten.“

**Annika Matthaei:** „Die Rolle des Handels ist es auf die Vorteile nachhaltiger Produkte aufmerksam zu machen. Wir haben da zwischen dem Kunden und dem Hersteller eine relevante Schnittstellenfunktion.“

#### Können Sie Beispiele nennen, wo recyceltes oder mehrfach verwendetes Material bei Möbeln und Accessoires zum Einsatz kommt?

**Annika Matthaei:** „Im Bereich Kunststoffe haben wir bei Möbel Ehrmann zum Beispiel seit zwei Jahren die Marke recocy im Sortiment, die aus recycelten Kunststoffen besteht. Auch bei Bezugsstoffen für Polstermöbel gibt es immer mehr nachhaltige Materialien. Sie werden ebenfalls für den Verbraucher kenntlich gemacht.“

**Christina Ehrmann, Geschäftsführung Möbel Ehrmann:** „Wir sind ja auch Küchenhändler. Für den Verbraucher ist beispielsweise von Interesse, mit welchen Materialien Sperrholzplatten hergestellt werden. Bei der Küchenindustrie gibt es unheimlich viele Unternehmen, die sich Gedanken darüber machen, welche Materialien oder welche Lacke verwendet werden. Es gibt schon viele Ansätze die relevant in der Möbel- und Küchenbranche sind.“

#### Wie kann das Produktions- und Konsummodell der Kreislaufwirtschaft in einer nachhaltigen Möbelbranche aussehen?

**Jochen Winning:** „Schon beim Design eines Produkts wird bei der Entwicklung immer mehr auf Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit und spätere Trennbarkeit geachtet. Themen, die in der Möbelindustrie und dann im Möbelhandel angekommen sind. Wir sind mittlerweile soweit, die Produkte dann wieder zu trennen um sie einer Wertschöpfungskette zuzuführen. Für die Reparatur, das Recycling, Downcycling oder andere Verwendung. Es ist in der Branche eine große Herausforderung bei den vielen Materialien, die wir verwenden. Aber wir sind schon auf einem guten Weg, dass Kreislauffähigkeit bereits beim Design berücksichtigt wird.“

#### Wird Wiederaufbereitung immer mehr zum Thema?

**Jochen Winning:** „Wenn wir das Beispiel Polstermöbel nehmen, die nach vielen Jahren abgenutzt sind. Hier bieten mittlerweile viele Hersteller eine Wiederaufbereitung mit einem Neubezug an. Das sind Geschäftsmodelle, die immer mehr kommen und sich weiterentwickeln. Einige Hersteller halten Bezüge zwischen 10 und 15 Jahren noch vorrätig zur Wiederaufbereitung.“

#### Wie wollen Sie Ihre Wirtschaftsweise konsequent nachhaltig ausrichten?

**Christina Ehrmann:** „Wir werden bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit alle Vorgänge immer wieder überprüfen. Beispielsweise, wie wir kürzere Lieferwege bekommen. Oder wie wir erneuerbare Energiequellen konsequent nutzen. Weitere Installationen von Solaranlagen auf den Dächern unserer Einrichtungshäuser zum Beispiel sind Beiträge zu mehr Nachhaltigkeit. Es ist auch ganz wichtig an die heranwachsende Generation den Gedanken der Nachhaltigkeit und unser Wissen weiterzugeben. Hier haben wir viele Projekte mit unseren Auszubildenden. Ebenso wollen wir mit Bildungseinrichtungen, mit Schulen kooperieren.“

**Das Einrichtungshaus Ehrmann hat in jüngster Zeit eine Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft und Kunden durchgeführt. Konnte man aus den Antworten wichtige Erkenntnisse gewinnen?**

**Annika Matthaei:** „Wir haben bei unserer Umfrage unsere KundInnen, intern unsere Mitarbeitenden, unsere Geschäftspartner und Lieferanten befragt. Eines der aussagekräftigsten Ergebnisse war, dass 95 Prozent der Befragten sich für Informationen zu Nachhaltigkeit am Produkt interessieren. Dies war für uns ein klarer Arbeitsauftrag, weswegen wir jetzt nachhaltigere Produkte in unseren Einrichtungshäusern auszeichnen. Produkte mit der Auszeichnung „nachhaltiger“ wurden durch die Zertifikate „Das Goldene M“ & „Klimapakt der Möbelindustrie“ von der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel zertifiziert und garantieren dadurch Qualität & Sicherheit und Gesundes Wohnen durch geprüfte Schadstofffreiheit. Das Zertifikat „Klimapakt der Möbelindustrie“ bedeutet, dass die Lieferanten ihre CO2 Bilanz gemessen, sowie Reduktionsziele definiert haben.“

**Christina Ehrmann:** „Wir haben versucht uns dem Thema Nachhaltigkeit zu nähern. Wenn man davon spricht eine Strategie zu entwickeln, dann ist die Umfrage ein Bestandteil. Wir wollten konkrete Ansatzpunkte für unsere Möbelhäuser sowie den Online Shop herausfinden. Ergebnis der Umfrage ist, dass wir die genannten drei Themenfelder bearbeiten möchten: Klimaschutz, bewusster Konsum, das betrifft unser Sortiment, und soziale Nachhaltigkeit. Denn diese drei Themenfelder wurden von den Befragten als die Wichtigsten identifiziert. Ich freue mich als Unternehmerin daher, dass wir mit der Auszeichnung von Produkten in den Einrichtungshäusern im Bereich des Sortiments nun transparenter werden und unseren KundInnen bessere Informationen geben können. Wir sind hier natürlich nie am Ziel, es ist eher ein Start auf einer Reise zu mehr Transparenz.“

#### Wo steht die Möbelbranche im Bereich Nachhaltigkeit?

**Jochen Winning:** „Die Möbelbranche ist früh aktiv geworden ist. Sie hat bereits 2016 einen Klimapakt zu einem Zeitpunkt initiiert, wo das Thema öffentlich noch gar nicht so präsent war. Deshalb weiß man schon heute welche Maßnahmen gelangen. Das hört nicht mit der Auszeichnung am Produkt auf, auch die Verkäufer müssen entsprechend geschult werden.“

#### Weshalb zeichnen Sie als Möbelhändler nachhaltigere Produkte aus?

**Annika Matthaei:** „Wir möchten KundInnen beim Möbelkauf Orientierung geben. Deshalb möchten wir am Produkt im Möbelhaus nachhaltigere Produkte sichtbar machen.“

**Christina Ehrmann:** „Es ist uns sehr wichtig, unseren Kunden ehrliche Informationen zu bieten hinter denen wir auch stehen, damit drin ist, was auch draufsteht. Es ist beim Thema Nachhaltigkeit nicht immer einfach für den Verbraucher zu differenzieren. Weil manche Dinge mehr nachhaltig scheinen als sie es in Wirklichkeit sind. Es gilt zu definieren, was ökologisch nachhaltig ist. Gleichzeitig möchten wir betonen, dass es ein erster Schritt in Richtung Transparenz ist, aber auch wir sind noch lange nicht am Ziel!“

#### Warum lohnt es sich Ihrem Möbelhaus Vertrauen zu schenken?

**Christina Ehrmann:** „Bei Möbel Ehrmann arbeiten wir mit vielen Herstellern zusammen, die vor allem in Deutschland und Europa produzieren und kurze Transportwege haben. Unser Einkauf achtet bei der Sortimentsgestaltung auf hochwertige Qualität und entsprechende Standards. Es lohnt sich deshalb uns das Vertrauen zu schenken. Jetzt erfolgt durch die Kennzeichnung noch mehr Transparenz. Gute Materialien sind bei uns in allen Preisbereichen zu finden. Wir verkaufen nicht nur hochwertige Möbel, sondern bieten auch in Einstiegspreislagen qualitativ hochwertige Produkte. Unser Engagement hört aber beim Produkt nicht auf. Als regionales Unternehmen unterstützen wir viele lokale nachhaltige Projekte.“

#### Was möchte man mit den Zertifikaten bewirken?

**Christina Ehrmann:** „In diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist Nachhaltigkeit nicht für alle KundInnen von Interesse. Die Kaufentscheidung liegt letztlich beim Kunden und wir möchten hier niemanden bevormunden. Dennoch sind wir überzeugt, dass es der richtige Weg ist, transparente Informationen zur Verfügung zu stellen, sodass KundInnen informierte Entscheidungen treffen können. Damit starten wir jetzt mit der Auszeichnung als ersten Schritt, aber wir sind noch lange nicht am Ziel und möchten gemeinsam mit unseren Lieferanten weiter an diesen Themen arbeiten.“